



## Das andere Südtirol

Sozialbilanz **2025**

Vorwort.....	3
Caritas auf einen Blick.....	4
Über uns.....	5
Unser Netzwerk.....	10
Unsere Partner.....	12
Unser Fundament.....	14
Unser Einsatz.....	18
Unser Wirken	
Soziale Ungleichheiten.....	19
Existenzen sichern.....	22
Wenn die Seele leidet.....	26
An der Seite von Kranken und Pflegebedürftigen.....	29
Für eine solidarische Gemeinschaft.....	32
Im Einsatz für Integration und Schutz.....	36
Mit jungen Menschen Zukunft bauen.....	40
Grenzenlos.....	43
Gemeinsam erreicht man mehr.....	46
Bilanz.....	50
Die öffentliche Hand: Partnerin der Caritas.....	51
Die Caritas-Dienste im Überblick.....	54

---

**Herausgeberin** Caritas Diözese Bozen-Brixen,  
I-39100 Bozen, Sparkassenstraße 1, Tel. 0471 304 300,  
info@caritas.bz.it, www.caritas.bz.it

**Koordination** Kommunikation und Studienzentrum

**Redaktion** Renata Plattner, Christoph Hofbeck,  
Roberta Bravi

**Fotos** Caritas, Caritas italiana/KMSS; Georg Hofer; LPA;  
Rebecca Segata; TakFilm©Fiorentino; Verein Freiwillige Arbeitseinsätze

**Grafik** Valentina Cincelli

**Titelfoto** Caritas

# Geehrte Leserin, geehrter Leser

viele Menschen in Südtirol verbinden die Caritas mit der Gebrauchtkleidersammlung: Über mehr als fünf Jahrzehnte war die große Sammlung im Herbst eine der größten Freiwilligenaktionen im Land. Unzählige engagierte Helferinnen und Helfer haben dabei Jahr für Jahr geholfen, die gelben Säcke einzusammeln und zu verladen, sodass aus dem Erlös wichtige Caritas-Dienste für Menschen in Not finanziert werden konnten. Umso schwerer fiel es uns, diese Sammlung 2025 aufgrund tiefgreifender Veränderungen im Textilrecycling und neuer europäischer Vorgaben einstellen zu müssen. Dieser Schritt war für uns historisch und schmerzlich, aber leider unvermeidlich.

Das Jahr 2025 hat uns aber auch gezeigt, wie sehr Hoffnung aus gemeinsamer Solidarität entstehen kann. Die Menschen in Südtirol stehen uns weiterhin nahe mit freiwilligem Engagement, Spenden und vielfältiger Unterstützung. Besonders deutlich wurde dies im Projekt „Haus der Hoffnung“, das wir gemeinsam mit der Diözese gestartet haben. In Meran entstehen dort 18 Wohneinheiten für Menschen in Wohnungsnot, die so wieder Schritt für Schritt zu einem selbstbestimmten Leben zurückfinden können. Dieses Projekt ist ein starkes Zeichen gemeinsamer Verantwortung.

Wie bereits in den Vorjahren war auch 2025 geprägt von gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Unsicherheit. Viele der Menschen, die unsere Dienste in Anspruch nehmen, kämpfen um Teilhabe und Stabilität. Bürokratische Hürden, eine angespannte Wohnsituation, lange Wartezeiten, Diskriminierung am Wohnungsmarkt und der Mangel an leistbarem Wohnraum erschweren ihnen den Alltag zusätzlich. Gleichzeitig steigt der Bedarf an psychosozialer Unterstützung spürbar, was die wachsenden Belastungen vieler deutlich macht.

Mitten in all diesen Herausforderungen erleben wir täglich, wie viel bewirkt werden kann, wenn Menschen sich mit fachlicher Kompetenz, verlässlicher Begleitung und starken Netzwerken füreinander einsetzen. Mein herzlicher Dank gilt daher allen, die die Arbeit der Caritas möglich machen: den Mitarbeitenden, den Freiwilligen, unseren Wohltäterinnen und Wohltätern sowie den vielen Partnerinnen und Partnern im ganzen Land. Gemeinsam bleiben wir ein Licht der Hoffnung für Menschen, die Unterstützung brauchen.

Danke allen für die Mithilfe!



Beatrix Mairhofer  
Präsidentin Stiftung Caritas Diözese Bozen-Brixen



**„Der Abschied von der Gebrauchtkleidersammlung war schmerzlich, doch die Solidarität in Südtirol schenkt uns Hoffnung.“**

# Caritas auf einen Blick

Caritas begleitet, betreut und hilft

**32.600** Personen in Südtirol

**49** internationale  
Kooperationsprojekte  
in **18** Ländern

**40**

Caritas-Dienste

**1.154** Freiwillige  
in den Diensten

**16.135**  
eingegangene Spenden

**2** Millionen Euro  
an Spenden

# Anmerkung zur Methodik

Dies ist die dritte Sozialbilanz der Stiftung Caritas Diözese Bozen-Brixen. Sie umfasst den Tätigkeitszeitraum 1. Jänner bis 31. Dezember 2025. Sie wurde gemäß den Richtlinien des Ministeriums für Arbeit und Sozialpolitik erstellt, die im Zuge der Reform des dritten Sektors (Gesetzesdekret 117/2017) am 4. Juli 2019 erlassen wurden, soweit sie mit der Art der Einrichtung vereinbar sind. Die Aktivitäten der Stiftung sind in drei Hauptbereiche unterteilt: gemeinnütziger (dritter) Sektor, institutioneller Sektor und kommerzieller Sektor.

Im **Dritten Sektor** sind der Großteil der operativen Dienste der Caritas angesiedelt. Dazu gehören Angebote in den Bereichen Migration und Asyl, psychosoziale Unterstützung und Prävention, Obdach- und Wohnungslosigkeit, Jugend, Familien und Meer, Freiwilligenarbeit und Pfarrcaritas, der Ambulante Betreuungsdienst sowie die internationalen Kooperationsprojekte.

Zum **kommerziellen Sektor** gehören die Ferienanlagen in Caorle und Cesenatico, die schon seit Jahrzehnten Kindern, Jugendlichen und Familien, aber auch älteren Menschen und solchen mit Behinderungen, alleinstehenden Personen oder Menschen in wirtschaftlichen Schwierigkeiten einen Urlaub ermöglichen. Ebenfalls dazu zählen die solidarischen Wohnprojekte Domus Meran und Haus Freinademetz in Bozen, die von der Caritas zu vergünstigten Tarifen an Familien und Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer mit prekären Wohnsituationen vermietet werden. Die Bewohnenden werden dabei begleitet, um ihre Wohnsituation langfristig zu stabilisieren.

Der **institutionelle Sektor** indes umfasst im Wesentlichen die Immobilien

und Büros der Stiftung. Diese Sozialbilanz bietet allen Interessierten einen umfassenden Einblick in die Identität der Stiftung, ihre Führungsstruktur, ihr Leitbild sowie den Umfang ihrer hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeitenden. Sie zeigt das Finanzierungsmodell auf und gibt einen Überblick über die vielfältigen Tätigkeiten der Stiftung, insbesondere was die Dienste des Dritten Sektors anbelangt. Dadurch wird eine ganzheitliche Bewertung möglich, wie die Stiftung ihren Auftrag interpretiert und verwirklicht, welchen Schwierigkeiten und Herausforderungen sie im vergangenen Jahr begegnet ist.

Das Dokument wurde von einer Arbeitsgruppe bestehend aus Direktion, Verwaltung und Kommunikation erarbeitet. Zuvor hatte das Caritas Studienzentrum verschiedene Informationen und Daten zusammengetragen und analysiert. Dabei wurden sowohl externe, auf Südtirol bezogene Entwicklungen (Quellen: ASTAT, AFI-IPL) berücksichtigt als auch die spezifischen Tätigkeiten und Beobachtungen der zahlreichen Dienste und Projekte der Caritas. Um die Informationen aus den nahezu 50 einzelnen Tätigkeitsberichten möglichst präzise und vollständig aufzuarbeiten, wurden die Verantwortlichen der verschiedenen Bereiche und Dienste mehrfach in den Erarbeitungsprozess einbezogen. Die Sozialbilanz dient als Instrument zur stetigen Anpassung an gesellschaftliche Veränderungen. Unser Ziel ist es, flexibel auf neue Herausforderungen zu reagieren und den Stiftungsauftrag mit großer Verantwortung und sozialer Sensibilität zu erfüllen. Wir möchten, dass diese Bilanz nicht nur die soziale Wirkung der Caritas-Tätigkeiten erkennbar macht, sondern auch die Werte und Prinzipien, die unserem Handeln zugrunde liegen.

## Institutionelle Register:

**Register der juristischen Personen** beim Regierungskommissariat für die Autonome Provinz Bozen, Eintragung Nr. 112.

**Einheitliches Register der gemeinnützigen Organisationen** - Finanzamt, Landesdirektion Bozen seit 17.01.2003 in den Tätigkeitsbereichen: 01 - Soziale und sozialmedizinische Hilfe; 03 - Wohltätigkeit; 10 - Schutz der Bürgerrechte (benachteiligte Personen - Angehörige ausländischer Gemeinschaften) (Protokoll 2005/2035 vom 25. Februar 2005 – Agentur der Einnahmen Provinz Bozen - Agenzia delle Entrate Direzione Provinciale di Bolzano – Amt für Steuerwesen und compliance)

**Kirchliche Körperschaft** - Dekret der Bischofskurie von Bozen und Brixen Nr. 142/65 vom 30. August 1966 - (Codex des kanonischen Rechts - Can. 100 und 1489)

Informationen zu Transparenz und Datenschutz unter [www.caritas.bz.it](http://www.caritas.bz.it).

## Caritas

Diözese Bozen-Brixen  
Diocesi Bolzano-Bressanone  
Diozeja Balsan-Porsenù

### Allgemeine Informationen

Caritas Diözese Bozen-Brixen  
Sitz: Sparkassastraße 1, 39100 Bozen  
Tel. 0471 304 300 - Fax 0471 973 428  
Steuernummer: 80003290212  
MwSt-Nr.: 00414790212  
Codice Destinatario: T04ZHR3  
Zweig des Dritten Sektors, eingetragen in der Sektion „Andere Körperschaften des Dritten Sektors“ am 21. Oktober 2024 – Verzeichnisnummer 141041, Steuernummer 80003290212  
REA-Nummer: BZ – 177839  
Digitales Domizil/PEC: [verwaltung@pec.caritas.bz.it](mailto:verwaltung@pec.caritas.bz.it)  
[www.caritas.bz.it](http://www.caritas.bz.it)

# Unser Leitbild

## Unsere Mission: Wofür wir da sind

Die Caritas Bozen-Brixen handelt im Auftrag der Diözese und im Geist des Evangeliums. Sie steht ein für soziale Gerechtigkeit, Frieden, Menschenrechte und den Schutz der Schöpfung. Sie hilft Menschen in akuter oder drohender Not, egal ob diese sichtbar oder verborgen ist, schützt ihre Würde, gibt Hoffnung und öffnet neue Perspektiven.

### Unser Wirken umfasst:

- Fachliche, menschliche und nachhaltige Hilfe in Südtirol, lokal verankert und eng verbunden mit dem Netzwerk
- Unterstützung bei Katastrophen und Entwicklungszusammenarbeit weltweit
- Gemeinwesenarbeit, Prävention, Bildungsangebote und Sensibilisierung für soziale Themen

- Förderung von Freiwilligenarbeit und zivilgesellschaftlichem Engagement, besonders über die Pfarreien
- Beobachtung von relevanten gesellschaftlichen Entwicklungen
- Advocacy im Sinne von Einsatz für strukturelle und politische Veränderungen sowie den Abbau von Ungleichheiten und Diskriminierung

## Unsere Werte: Was uns auszeichnet

- **Nächstenliebe und Menschenwürde:** Wir begegnen den Menschen, die unsere Hilfe benötigen, mit Respekt, Empathie und auf Augenhöhe.
- **Zuhören und Vertrauen:** Wir nehmen uns Zeit, erkennen komplexe Bedürfnisse und bauen tragfähige Beziehungen auf.
- **Unabhängigkeit und Professionalität:** Wir handeln parteilos, reflektiert, kompetent mit hoher Qualität und Inno-

ventionskraft.

- **Zukunft und Nachhaltigkeit:** Wir fördern Eigenständigkeit statt Abhängigkeit und handeln ressourcenschonend und zukunftsorientiert.
- **Vielfalt und Inklusion:** Wir arbeiten gendersensibel, mehrsprachig, interkulturell und vernetzt, offen für alle..
- **Wertschätzung und Beteiligung:** Unsere Mitarbeitenden und Freiwilligen

sind unser Herzstück. Wir fördern ihre Entwicklung und binden sie aktiv ein.

- **Transparenz und Verantwortung:** Wir kommunizieren offen und setzen finanzielle Mittel transparent, effizient und zweckgebunden ein. Spenden und öffentliche Gelder werden mit größter Sorgfalt und Verantwortungsbewusstsein verwaltet, damit sie dort ankommen, wo sie am dringendsten gebraucht werden.

## Unsere Vision: Wohin wir wollen

Wir gestalten eine inklusive, solidarische Gesellschaft, in der niemand zurückgelassen wird. In Südtirol und darüber hinaus setzen wir uns für eine gerechtere Welt ein, als Teil einer Kirche, die zuhört, mitgestaltet und Hoffnung schenkt. Caritas bleibt offen, sichtbar und nah bei

den Menschen, auch in einer digitalen Zukunft. Wir investieren in unsere Mitarbeitenden und Freiwilligen, in kreative Lösungen, Innovation und in starke Netzwerke. So bleiben wir als Caritas eine kompetente und verlässliche Partnerin für die Gesellschaft, heute und morgen.

Weitere Informationen finden Sie in Artikel 3 der Satzung der Stiftung:



# Geschichte der Caritas

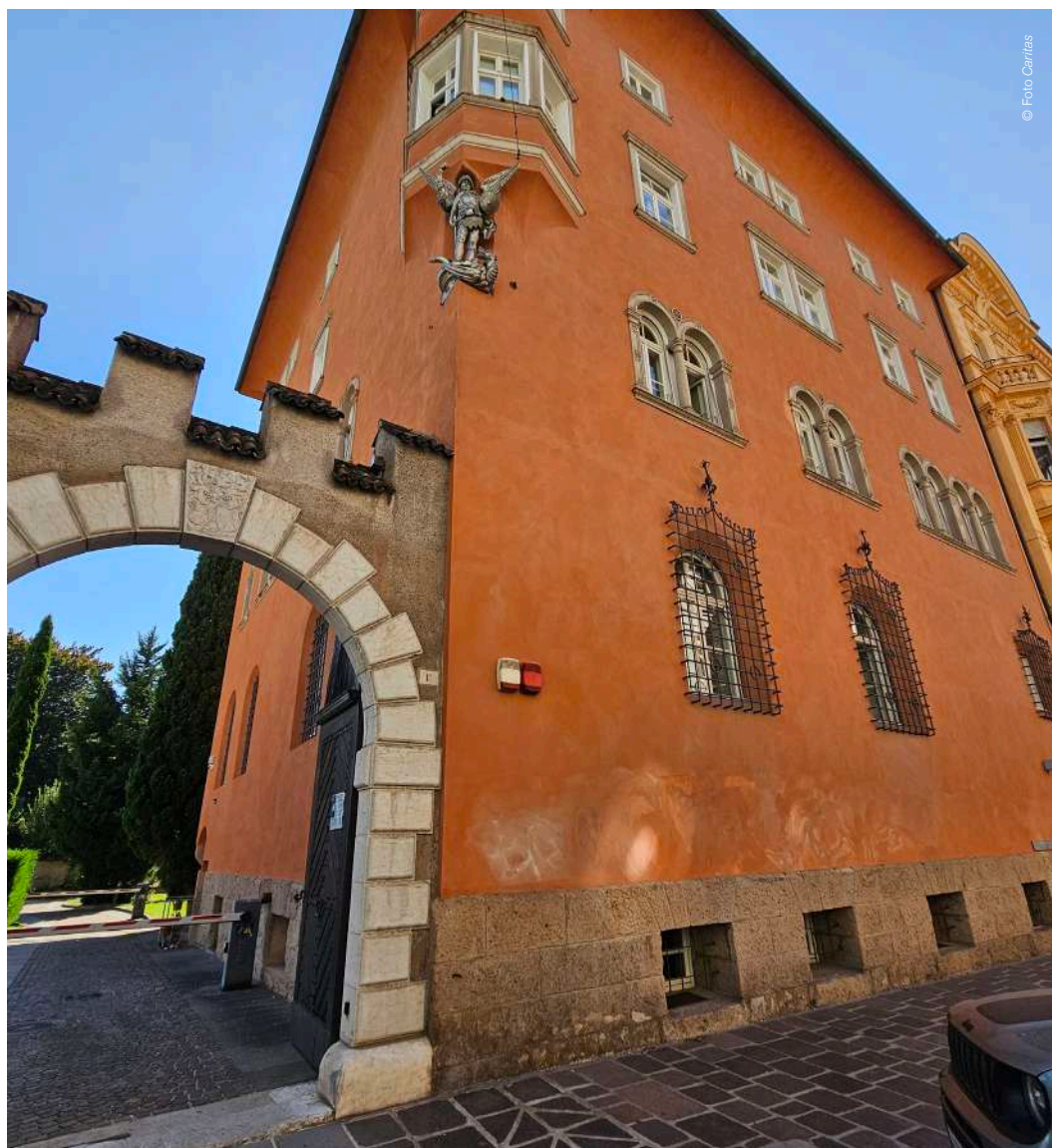
Die **Caritas** ist in **Südtirol** seit **1913** dokumentiert. Während des Zweiten Weltkriegs wurde ihre Verbandstätigkeit von den Nationalsozialisten untersagt. Erst 1946, laut manchen Quellen erst 1947, wurden wieder Caritas-Strukturen im Bistum Brixen geschaffen – zwei Jahre später folgte die Einrichtung für den Trienter Anteil Südtirols.

Mit der Gründung des Bistums Bozen-Brixen im Jahr **1964** wurden beide Bereiche zusammengeführt. Gleichzeitig wurde die Caritas in **eine deutsche** und **eine italienische Sektion (ODAR)** unterteilt. Diese **sprachliche Trennung** wurde **2012** von Bischof Ivo Muser **aufgehoben**.

In der Anfangszeit stand die Bewältigung der drängenden Probleme der Nachkriegszeit im Mittelpunkt: Rückwanderung, Wohnungsnot und Arbeitslosigkeit. Daraus entstanden unter anderem die beliebten Ferienangebote an der Adria, die auch heute noch rege genutzt werden. Mit der Zeit kamen weitere soziale Dienste hinzu, wie die Familien- und Flüchtlingshilfe.

Heute ist die Caritas Diözese Bozen-Brixen mit 40 verschiedenen Dienststellen aktiv (Stand April 2026) und setzt sich unermüdlich für Menschen in Not ein.

Weitere Informationen über die Dienste der Caritas finden Sie unter diesem Link: <https://caritas.bz.it/hilfe-beratung/alle-caritas-dienste-im-ueberblick.html>



© Foto Caritas

Jede Dienststelle erstellt jährlich jeweils einen eigenen detaillierten Jahresbericht zu den durchgeführten Tätigkeiten. Es handelt sich dabei um interne Dokumente, die auf Anfrage gerne direkt in den jeweiligen Dienststellen eingesehen werden können.

„Liebe deinen nächsten wie dich selbst.“

Matthäus 22:37-39

# Caritas - die Stiftung

## Leitungsebene und Kontrollorgane

Laut Satzung der Stiftung Caritas der Diözese Bozen und Brixen, in Kraft seit dem 19.08.2015, eingetragen am 09.11.2015, Prot.Nr. 477-15 II, setzt sich die Leitungsebene der Caritas aus folgenden Organen zusammen:

- Verwaltungsrat
- Präsident/Präsidentin
- Vizepräsident

Der Verwaltungsrat steht an der Spitze der Organisationsstruktur der Stiftung Caritas, er hat Kontrollfunktion und trifft strategische Entscheidungen. Das Gremium setzt sich aus 6 Mitgliedern zusammen, einschließlich Präsident/Präsidentin. Alle Mitglieder werden vom Bischof ernannt und bleiben für 3 Jahre im Amt. Eine Wiederernennung ist möglich (Art. 5). Die Aus-

übung dieser Ämter erfolgt unentgeltlich. Der Verwaltungsrat ist 2025 insgesamt vier Mal zusammengekommen.

Der Auftrag als Präsidentin fällt mit dem der Direktorin der Caritas Diözese Bozen-Brixen zusammen, er/sie trägt die volle Verantwortung für die Institution. Die Tätigkeiten und die Dienste der Caritas werden von der Direktion koordiniert, sie werden den Bereichs- und Dienststellenleitenden anvertraut und in Zusammenarbeit mit den Mitarbeitenden und den Freiwilligen durchgeführt.

Der Caritas gehört auch die Stiftung Odar an. Der Caritasdirektor bzw. die Caritasdirektorin ist Präsident/Präsidentin (gesetzlicher Vertreter) beider Stiftungen; Verwaltungsrat ist derselbe. Die Caritas wird

weilers von zwei Kommissionen beraten und begleitet: von der **Caritas-Kommission** bei der Ausarbeitung von Strategien für die Pastoral, bei operativen Entwicklungen und im Dialog mit der Diözesangemeinschaft, und vom **ethischen Komitee** bei ethisch wichtigen Fragen, die bei der Ausübung der Tätigkeiten der diözesanen Caritas auftreten können.

### Verwaltungsrat:

**Präsidentin:** Beatrix Mairhofer

**Vizepräsident:** Andreas Mumelter  
Kitty de Guelmi  
Georg Leimstädtner  
Bruno Marcato  
Sara Pellegrini

### Caritas Kommission:

Beatrix Mairhofer (Direktorin)  
Maja Clara  
Don Mario Gretter  
Reinhard Demetz  
Hans Kiem  
Paolo Marcato  
Giulia Salvi

### Ethisches Komitee:

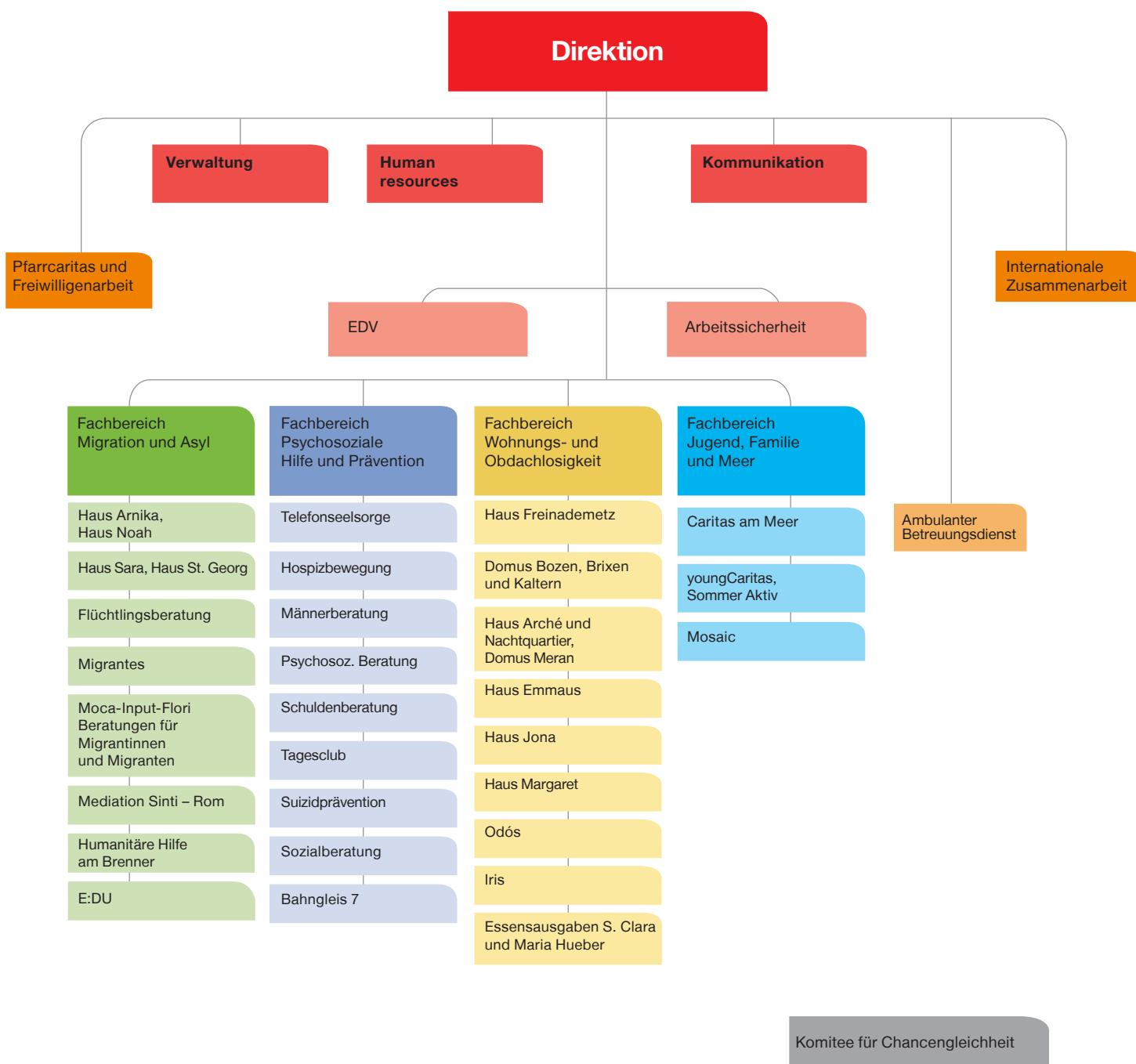
Johanna Brunner  
P. Martin M. Lintner  
Mons. Michele Tomasi



© Foto Caritas

# Organigramm

Das Organigramm der Caritas bietet einen Überblick über die vielfältigen Aufgabenbereiche und ihre Organisationsstruktur (Stand April 2026):



# Die Caritas und ihre Stakeholder

## Stakeholder

Die „Stakeholder“ der Caritas Diözese Bozen Brixen umfassen eine Vielzahl an Personen, Organisationen und Institutionen, mit denen sie in Kontakt steht und die potenziell Einfluss auf ihre Ziele und Projekte haben. Dazu gehören die Menschen, die von den Dienstleistungen und Projekten der Caritas profitieren, interne Mitarbeitende wie Angestellte, öffentliche Einrichtungen, Freiwillige, junge

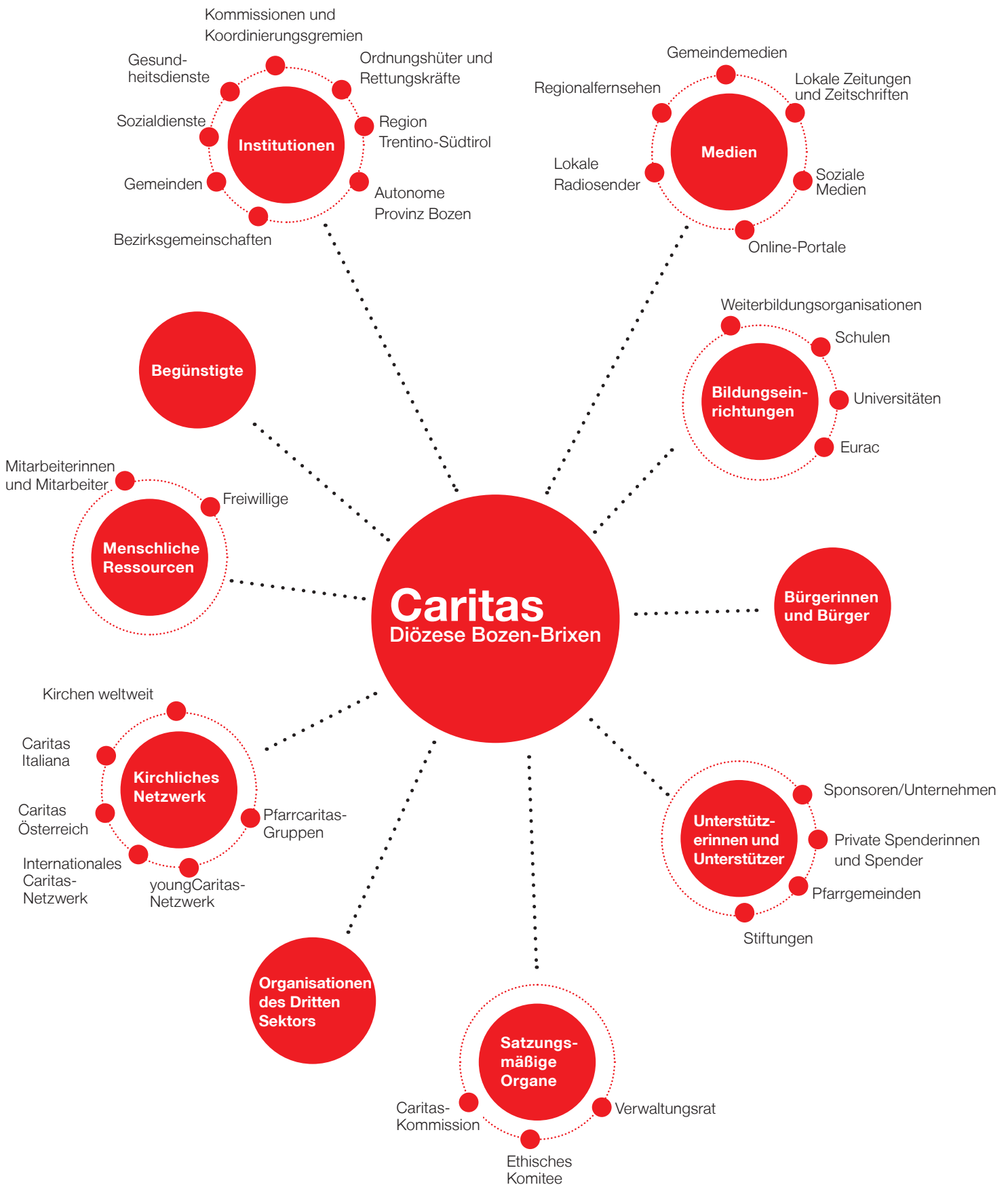
Menschen im Zivildienst und Praktikanten, sowie Mitwirkende und Förderer wie Spenderinnen und Spender, engagierte Einzelpersonen, Unternehmen und lokale Gemeinschaften. Weitere Stakeholder sind die öffentliche Verwaltung, öffentliche Dienste, Strafverfolgungsbehörden, Projekt- und externe Partner wie Institutionen, Koordinations- und Netzwerke, direkte Partner im Ausland, sowie Berater,

Universitäten und Bildungseinrichtungen, nehmen und lokale Gemeinschaften. Weitere Stakeholder sind die öffentliche Verwaltung, öffentliche Dienste, Strafverfolgungsbehörden, Projekt- und externe Partner wie Institutionen, Koordinations- und Netzwerke, direkte Partner im Ausland, sowie Berater, Universitäten und Bildungseinrichtungen.

## Netzwerke und Arbeitsgruppen, an denen die Caritas beteiligt ist

Zusätzlich zur laufend stattfindenden, operativen Netzwerkarbeit ist die Caritas bzw. Vertreter/innen der Dienste in **zahlreichen thematischen Netzwerken und Arbeitsgruppen** engagiert, wiederum sowohl auf lokaler, nationaler oder internationaler Ebene. Diese regelmäßig stattfindenden Treffen verfügen meist über einen formalisierten Auftrag und werden von öffentlichen Einrichtungen einberufen und koordiniert. **Im Jahr 2025 hat die Caritas an ca. 50 dieser Austauschplattformen aktiv mitgewirkt.** Auszugsweise sind folgende genannt:

- „Südtirol sozial“: Netzwerk der 9 großen gemeinnützigen Südtiroler Organisationen
- Caritas Italiana und Caritas Nord-Est: mehrere Arbeitstische, regelmäßige Treffen
- Teilnahme der Direktion an Caritas Direktorenkonferenz
- Austausch mit europäischem youngCaritas-Netz
- Netzwerk Gewaltprävention der Provinz Bozen
- Fachbeirat „Prävention von sexuellem Missbrauch“ der Diözese Bozen-Brixen
- Arbeitsgruppe „Leitlinien der Täterarbeit“ der Provinz Bozen
- ITARDD - Italienisches Netzwerk zur Schadensminderung
- „Landesarbeitskommission“ der Provinz Bozen
- Landeskommision AIDS
- Koordinierungstisch „Flüchtlinge“ der Provinz Bozen
- Koordinierungstisch „Wohnen“ der Gemeinde Bozen
- Netzwerk „Obdachlosenarbeit“ der Gemeinde Meran
- Arbeitsgruppe „Kältenotschlafstellen“ der Provinz Bozen
- Mitgliedschaft bei fioPSD (Federazione Italiana Organismi per le Persone Senza Dimora)
- Arbeitsgruppe „Leitlinien Suchtplan“ der Provinz Bozen
- Netzwerk „Spielsucht“ der Provinz Bozen
- Netzwerk Suizidprävention (Koordinierung Caritas)
- Internationales Netzwerk der Caritas



# Zusammenarbeit

Die Caritas pflegt nicht nur einen engen Austausch unter ihren eigenen Diensten, sondern auch mit vielen externen Partnern. Diese Zusammenarbeit hilft dabei, schwierige Probleme anzugehen und komplexe Aufgaben zu lösen. Besonders im sozialen Bereich ist eine solche organisationsübergreifende Zusammenarbeit wichtig, um Menschen in schwierigen Situationen und mit Mehrfachproblematiken bestmöglich zu unterstützen. Diese Zusammenarbeit kann je nach Bedarf und Zielsetzung unterschiedlich intensiv sein und geschieht sowohl auf lokaler, als auch auf gesamtstaatlicher und oder internationaler Ebene.

„Wir können nicht alle große Dinge tun, aber wir können kleine Dinge mit großer Liebe tun.“

Mutter Teresa



## Öffentliche Einrichtungen

Gerade ein regelmäßiger Austausch zwischen öffentlichen Einrichtungen und privaten bzw. gemeinnützigen Organisationen – wenn auch nicht nur dort – dient der Entwicklung gemeinsamer Wertvorstellungen, hilft Vertrauen aufzubauen, Probleme gemeinsam zu analysieren und Lösungen zu entwickeln, Kompromisse zu finden und gegenseitig so transpa-

rent als möglich zu sein. Diese Zusammenarbeit umfasst unter anderem die Besprechung von individuellen Unterstützungsbedarfen und dafür notwendigen Interventionen, die Durchführung von Caritas-Diensten im Auftrag der öffentlichen Hand mit möglichen Anpassungen in Inhalt und Organisation. Auch die Abstimmung der Abläufe und Verant-

wortlichkeiten zwischen verschiedenen Diensten sowie die Weiterentwicklung von spezifischen Themen für bestimmte Zielgruppen sind wichtige Aspekte. Darüber hinaus können gemeinsame Schulungen, Sensibilisierungsveranstaltungen und Projektumsetzungen Teil dieser Zusammenarbeit sein.

# Unterstützende und Beratende

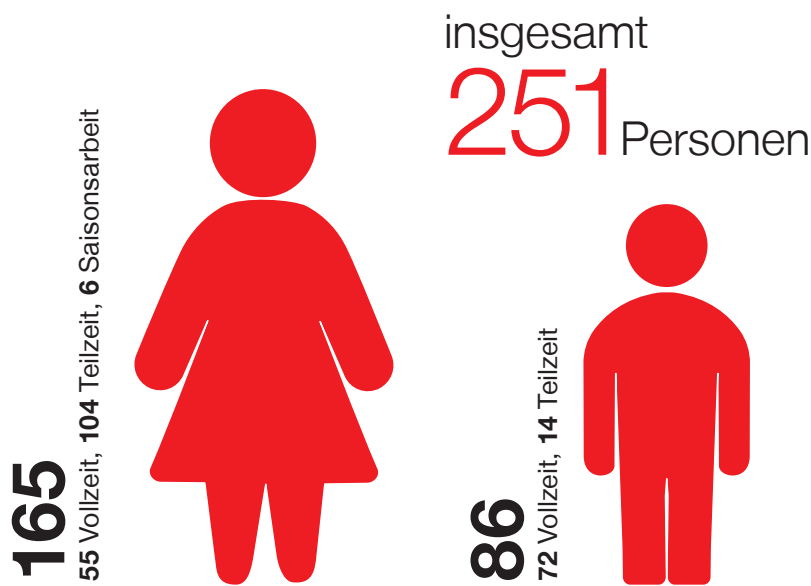


Die Caritas nutzt verschiedenste Kanäle für den Kontakt mit ihren Fördernden und Spendenden, um sie über die Verwendung der Geldmittel zu informieren und sie über den Fortschritt verschiedenster Projekte am Laufenden zu halten und den direkten Einfluss ihrer Hilfe zu sehen. Dies geschieht über Briefe, Telefonate, E-Mails, eigenen Newsletter, die Website und die Zeitschrift „Caritashep“ (Auflage von 29.500 Stück) mit der dazugehörigen Sondernummer „Caritas io&du“ (Auflage von 3.000 Stück). In Zusammenarbeit mit Radio Grüne Welle (RGW) informiert sie alle 2 Wochen die deutschsprachigen Zuhörerinnen und Zuhörer in der Sendung „Schauplatz Caritas“ über Neues aus den verschiedensten Caritas-Diensten; dasselbe geschieht über die Sendung „Avanti il prossimo“ bei Radio Sacra Famiglia (RSF) abwechselnd mit der Sendung „Parlarne aiuta“, gestaltet vom Netzwerk Suizidprävention für die italienischsprachige Zuhörerschaft. 2025 hat die Caritas überdies 3 große **Sensibilisierungs- und Spendenkampagnen** durchgeführt. Diese waren den Themen **Wohnungsnot, Ernährungssicherheit in Afrika** und der **Caritas-Arbeit** insgesamt gewidmet, die auch dank der Zuweisungen aus dem **5- und 8-Pro-mille-Fonds** bei den Steuererklärungen möglich ist.

Bei Bedarf zieht die Caritas auch externe Fachleute hinzu, sei es für die Bewältigung von institutionellen, kommerziellen und gemeinnützigen Tätigkeiten. Die externen Beauftragungen müssen zu den Werten und Zielen der Caritas passen.

# Menschen, die für die Caritas arbeiten

## Personal



(Handel und Dienstleistungen). Für die Tätigkeiten im sozio-sanitären Bereich wird der Kollektivvertrag für privat geführte Alten- und Pflegeheime angewandt. In den Ferienanlagen der Caritas in Caorle und Cesenatico kommt der Landeszusatzvertrag im Südtiroler Handels- und Dienstleistungsbereich für den Tourismussektor zur Anwendung und im Dienst für Kommunikation der Kollektivvertrag für Journalisten. Zum 31. Dezember 2025 waren bei der Caritas Diözese Bozen-Brixen insgesamt 251 Personen beschäftigt, darunter 165 Frauen und 86 Männer. Von ihnen arbeiteten 127 in Vollzeit, 128 in Teilzeit und 6 saisonal. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit beträgt 9,9 Jahre, wobei die meisten Mitarbeitenden unbefristeten Verträge (223) haben im Vergleich zu befristeten (20) und intermittierenden Verträgen (8).

Die Organisationsstruktur der Caritas (siehe dazu Seite 9) ist vertikal aufgebaut mit einer Direktorin an der Spitze; ihr stehen 1 Leiter Finanzverwaltung, 1 Leiterin Human Resources und 1 Leiterin Kommunikation auf Direktionsebene zur Seite, 4 Fachbereichsleitende (3 Männer und 1 Frau) und 28 Dienststellenleitende (18 Frauen und 10 Männer).

## Verträge

unbefristete Verträge **223**  
befristete Verträge **20**  
intermittierende Verträge **8**



Die Caritas Diözese Bozen-Brixen beschäftigt Mitarbeitende mit unterschiedlichen Verträgen. Für das Personal im

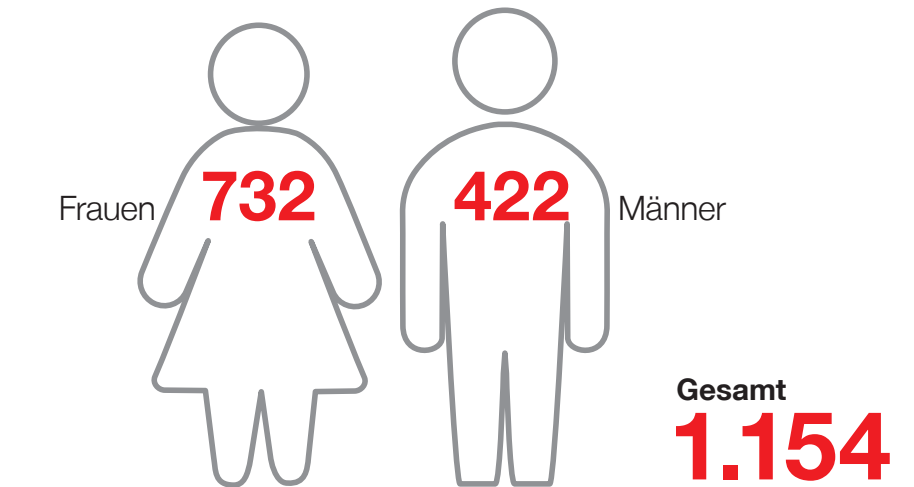
Pflege-, Sozial-, Bildungs- und Verwaltungsbereich gilt der gesamtstaatliche Kollektivvertrag für den Tertiärsektor

# Freiwillige

Im Jahr 2025 haben sich insgesamt 1.154 Personen ehrenamtlich bei der Caritas engagiert, wobei der Großteil davon Frauen (63 Prozent) waren. Mehr als die Hälfte der Freiwilligen – unabhängig vom Geschlecht – war über 60 Jahre alt (59 Prozent)

Die Dienste mit den meisten Freiwilligen waren die Essensausgabe Clara in Bozen, der „Essen auf Rädern“-Dienst der Hauspflege/Ambulanten Betreuung im Burggrafenamt, die Telefonseelsorge, das Projekt „Lies mit mir“ sowie die Hospizbewegung, die sich der Begleitung von sterbenden Menschen und deren Angehörigen im ganzen Land widmet.

Aber auch in den anderen Bereichen waren Freiwillige tätig, insbesondere in Diensten, die sich um Menschen in seelisch belastenden Lebenssituationen



kümmern oder der Tages- und Freizeitbetreuung (z. B. beim Tagesclub und Mosaic).

Freiwillige waren auch bei der youngCaritas sowie in der Unterstützung von Menschen mit schwierigen Lebensbedingungen oder Migrationshintergrund aktiv. Letztere werden oft von einer kleineren Zahl an Freiwilligen begleitet, dafür jedoch

mit mehr Kontinuität.

Zusätzlich zu den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern leisten jedes Jahr zahlreiche junge Menschen in verschiedenen Diensten ein Praktikum oder den Zivildienst. Im vergangenen Jahr waren auf diese Weise insgesamt 63 Personen in den verschiedenen Diensten der Caritas tätig.

## Ich bin dabei weil...

„Ich habe einen Ort gefunden, der herzlich, menschlich und motivierend ist.“

„Geben bedeutet auch Empfangen.“

„Ich arbeite gern mit jungen Menschen und sehe ihre Fortschritte.“

„Ich betrachte es auch als meinen persönlichen Beitrag zur Integration.“

„Was ich zurückbekomme, ist viel mehr.“

„Unentgeltlich zu geben erfüllt das Leben mit Sinn und macht es reich und erfüllend.“

„Ich lerne gern Menschen aus anderen Ländern und Kulturen kennen.“

„Wenn man sich um andere kümmert, kümmert man sich gleichzeitig auch um sich selbst.“

„Weil ich daran glaube.“

## Aus- und Weiterbildung, Supervision und Coaching für Mitarbeitende:



Für alle Mitarbeitenden der Caritas gibt es neben Fachschulungen auch Schulungen zur Arbeitssicherheit und zum Datenschutz gemäß der Datenschutzgrundverordnung der EU. Die in den Diensten jeweils Beauftragten erhalten Erste-Hilfe- und Brandschutzschulungen, wie es gesetzlich vorgeschrieben ist.

Darüber hinaus hat die Caritas zur Sicherstellung und Förderung der Gleichstellung der Geschlechter im Arbeitsumfeld für alle Mitarbeitenden entsprechende Schulungsmaßnahmen vorgesehen. In diesem Zusammenhang wurde die Zertifizierung **UNI PdR 125:2022** erlangt (siehe dazu auch Seite 49).

Im Laufe des Jahres 2025 nahmen **189 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** der Caritas an verpflichtenden Schulungen teil. **Zwei Personen** absolvierten Sprachkurse, während **66 Mitarbeitende** an fachlichen Weiterbildungen teilgenommen

haben, die unmittelbar mit dem Tätigkeitsbereich ihres jeweiligen Dienstes verbunden waren.

Die Weiterbildungsmaßnahmen wurden sowohl intern als auch in Zusammenarbeit mit externen Bildungseinrichtungen durchgeführt und umfassten insgesamt **2.319 Stunden**, die sich wie folgt aufteilen:

- **Sprachliche Weiterbildung:** 60 Stunden
- **Fachspezifische Weiterbildung bei externen Bildungsträgern:** 255 Stunden
- **Interne fachspezifische Weiterbildung:** 545 Stunden
- **Verpflichtende Schulungen:** 1.459 Stunden

Seit 2003 bietet die Caritas auch kostenlose kontinuierliche Schulungen und Weiterbildungen für Freiwillige im Sozialbereich an, um deren Engagement zu fördern und die Qualität ihrer Arbeit zu verbessern.

Die Caritas bietet weiters Supervision und Coaching an, um Mitarbeitende und Freiwillige dabei zu unterstützen, ihre Arbeit zu verbessern und weiterzuentwickeln, berufsbedingte Belastungen zu bewältigen, auf die eigene Gesundheit zu schauen und Zufriedenheit am Arbeitsplatz zu finden.

In der Caritas gibt es insgesamt 6 Formen von Supervision und Coaching:

- Gruppensupervision für Arbeitsteams
- Gruppensupervision für Mitarbeitende mit ähnlichen Aufgaben, aber unterschiedlichen Teams
- Gruppensupervision für Freiwillige
- Einzelsupervision für einzelne Mitarbeitende ohne Führungsaufgaben
- Einzelcoaching für Mitarbeitende mit Führungsaufgaben
- Gruppencoaching für Mitarbeitende mit Führungsaufgaben

Im Jahr 2025 wurden in 15 Diensten Teamsupervisionen durchgeführt, die insgesamt 90 Treffen und 210 Stunden für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter umfassten. Ein Dienst des Verwaltungsbereichs hat 80 Stunden Coaching zu spezifischen Fachthemen angefragt und durchgeführt. Zusätzlich fanden 64 Supervisionstreffen für Freiwillige statt, mit einer Gesamtdauer von 150 Stunden.

### Gemeinsam für ein starkes Miteinander

Besonders wichtig bleibt im kommenden Jahr der Blick nach innen. Die Caritas investiert in die Weiterentwicklung ihrer Mitarbeitenden, in transparente Kommunikation und in eine kooperative Arbeitskultur zwischen den Diensten. Nur durch eine starke Gemeinschaft kann eine starke Caritas entstehen, zugunsten jener Menschen, die auf Unterstützung angewiesen sind.

# Sensibilisierungs- und Gemeinschaftsarbeit

Die Caritas Diözese Bozen-Brixen organisiert jährlich eine Vielzahl von Veranstaltungen und Treffen zu verschiedenen sozialen Themen, die sich an unterschiedliche Zielgruppen richten. Diese reichen von Sensibilisierungskampagnen bis hin zu informellen Treffen für die Gemeinschaft. Besonders hervorzuheben

sind die Aktivitäten für Schulen, Jugendgruppen und Universitätsstudenten, die Workshops, Vorträge und Diskussionen zu verschiedenen Themen wie Sterben und Trauer, geschlechtsspezifischer Gewalt, Schulden oder Gefängnisstrafen umfassen. Im Jahr 2025 erreichten verschiedene Caritas-Dienste auf diese Wei-

se mehr als 4.200 Kinder und Jugendliche. Zusätzlich haben Mitarbeitende der Caritas über 100 weitere Veranstaltungen, Tagungen und Vorträge organisiert bzw. waren daran beteiligt, wie etwa Buchvorstellungen, interkulturelle Feste, Seminarreihen und Fachtagungen.



© Foto Caritas

„Im Geben empfangen wir.“

Franz von Assisi

# Ausblicke für 2026

Im Jahr 2026 setzt die Caritas ihren Weg fort, Menschen in verschiedenen Lebenssituationen wirksam und menschlich zu unterstützen. Die gesellschaftlichen Herausforderungen, von steigender Wohnungsnot über die wachsende Nachfrage nach psychosozialen Diensten bis hin zu neuen Bedürfnissen von Familien, Jugendlichen und vulnerablen Gruppen, verlangen klare Perspektiven, gute Zusammenarbeit und entschlossenes Handeln.

## **Stärkung der sozialen Dienste und innovativer Ansätze**

Viele Menschen in Südtirol sind von Armut, Einsamkeit, psychischen Belastungen oder Wohnungsunsicherheit betroffen. 2026 arbeiten wir daher weiter daran, unsere Angebote zugänglicher, professioneller und vernetzter zu gestalten. In allen Bereichen wird die Qualität der Begleitung gestärkt, etwa durch gemeinsame Fachstandards, neue Weiterbildungsformate und eine intensivere Kooperation mit öffentlichen und privaten Partnern. Besonders im Bereich „Wohnen“ setzen wir verstärkt auf wohnorientierte Modelle wie Housing First und auf eine enge Zusammenarbeit mit Gemeinden und Sozialdiensten, um Menschen nachhaltig zu stabilisieren.

## **Menschen stärken von der Telefonseelsorge bis zur Sucht- und Männerberatung**

Die psychosozialen Dienste richten ihren Fokus 2026 darauf, Betroffene rasch und kompetent zu begleiten. Die Telefonseelsorge setzt weiter auf digitale Angebote, und auch die Hospizbewegung, psychologische und soziale Beratungsstellen, Männerberatung und Suchtarbeit passen ihre Konzepte an die neuen Realitäten an. Ziel ist es, Menschen in Krisen niederschwellig aufzufangen und ihnen Wege zur Stabilisierung und Teilhabe zu eröffnen.



© Foto Caritas

## **Jugend fördern und Familien entlasten**

In den Diensten „youngCaritas“ und „Caritas am Meer“ steht 2026 die Stärkung der territorialen Präsenz und die Weiterentwicklung der Kinderferien in Caorle und Cesenatico im Mittelpunkt. Junge Menschen sollen stärker in die aktive Gestaltung sozialer Projekte eingebunden werden. Gleichzeitig reagieren die Kolonien auf die steigende Nachfrage von Familien, die für ihre Kinder verlässliche und qualitativ hochwertige Erholungs- und Betreuungsangebote benötigen.

## **Migration und Asyl verantwortungsvoll gestalten**

Der Bereich Migration und Asyl arbeitet in einem rechtlichen und organisatorischen Umfeld, das sich ständig weiterentwickelt und von zunehmend vielfältigen und komplexen Lebenssituationen der Menschen geprägt ist. Im Jahr 2026 wird die Caritas ihr Handeln verant-

wortungsvoll ausrichten und dabei ein Gleichgewicht zwischen ihrer Mission, den verfügbaren Ressourcen und der Qualität der Dienste wahren, auch durch einen regelmäßigen Austausch mit den zuständigen Institutionen. Die bestehenden Angebote werden beobachtet und bei Bedarf angepasst, um die operative Kontinuität und einen stabilen Beitrag zum sozialen Zusammenhalt im Land zu gewährleisten.

## **Mehr Sichtbarkeit, Transparenz und Vertrauen**

Ein moderner Webauftritt, klar verständliche Spendenmöglichkeiten und eine offene Kommunikation über Projekte und deren Wirkung begleiten die Caritas 2026 auf ihrem Weg.

Die digitale Weiterentwicklung soll es Menschen erleichtern, Unterstützung zu erhalten, mitzuwirken oder die Caritas mit einer Spende zu fördern, auch im sensiblen Bereich der Testamentsspenden.

# Soziale Ungleichheiten

Im Jahr 2025 zeigte sich in vielen Diensten der Caritas besonders deutlich, wie eng **Armut und Ausgrenzung** miteinander verflochten sind. Menschen in prekären Lebenslagen geraten häufig **an den Rand der Gesellschaft**, was **Integration erschwert, seelische Belastungen verstärkt** und **Krisen begünstigt**. Für viele Personen, welche die Caritas begleitet, bleibt soziale Teilhabe dadurch nahezu unerreichbar. Gemeinsam mit dem Netzwerk arbeitete die Caritas deshalb intensiv an **langfristigen Strategien**, um diesen Entwicklungen wirksam begegnen. Im Fokus standen die Bereiche **Wohnen, Armutsprävention, Suizidprävention** und **Sucht**. Ziel war es, Rahmenbedingungen zu schaffen, die negative Entwicklungen verhindern, Betroffene nachhaltig stärken und ihnen neue Perspektiven sowie gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen.

# Wirtschaftslage bleibt angespannt



Die wirtschaftliche Situation zeigte sich 2025 leicht abgeschwächt. Trotz einer erneut rekordhohen Beschäftigtenzahl und mehr unbefristeten Verträgen stieg die Arbeitslosenquote auf 5,2 Prozent. Besonders Frauen mit hoher Teilzeitquote und junge Menschen verfügen weiterhin über ungenutztes Beschäftigungspotenzial, ein Faktor, den es angesichts der alternden Erwerbsbevölkerung zu nutzen gilt. Schätzungen zufolge gehen bis 2039 rund 70.000 Menschen in Pension. Südtirol bleibt daher stark auf Arbeits-

kräfte aus dem Ausland angewiesen, die rund 17 Prozent aller Beschäftigten stellen, viele davon im Gastgewerbe. In dieser Branche sind 64 Prozent der Arbeitsverträge befristet, was somit weit über dem gesamtwirtschaftlichen Schnitt von 27 Prozent liegt. Die Inflation lag 2025 bei 2,2 Prozent und damit weiterhin relativ hoch. Auch 2026 könnten internationale Entwicklungen die regionale Wirtschaft zusätzlich belasten, etwa durch rückläufige Exporte oder weiter steigende Energiepreise.

# Gemeinsam Armut vorbeugen

Seit Mai 2025 ist die Caritas Teil des neuen Südtiroler Netzwerks zur Armutsprävention. Schon zuvor hat sie sich mit zahlreichen Dienste für Menschen eingesetzt, die von unterschiedlichen Formen der Armut betroffen sind. Aus Sicht der Caritas soll das Netzwerk helfen, zentrale Herausforderungen gemeinsam anzugehen. Ein wesentliches Problem ist, dass Präven-

tion häufig gar nicht oder zu spät ansetzt und sich Hilfsorganisationen dadurch vor allem auf Krisenintervention oder direkte Armutsbekämpfung beschränken müssen. Zudem sollten Unterstützungsangebote insgesamt sichtbarer, leichter zugänglich und stärker aufsuchend gestaltet werden, damit sie Menschen in prekären Lebenssituationen auch tatsächlich erreichen.

Wesentlich ist auch, dass armutsbetroffene Personen weder beschämt noch diskriminiert und von Leistungen ausgeschlossen werden. Soziale Teilhabe für alle erfordert, dass Bereiche wie Arbeit, Bildung, Ernährung, Wohnen, Energie, Mobilität und Freizeit angemessen, verfügbar, zugänglich, leistbar oder auch kostenfrei sind.

# Wohnungsnot verschärft sich weiter

2025 konnten in den meisten Unterkünften der Caritas erneut weniger neue Personen aufgenommen werden, da viele bestehende Gäste keine realistische Perspektive auf eine eigene Wohnung hatten. Besonders Menschen mit Migrationshintergrund haben kaum Chancen auf dem freien Mietmarkt, selbst mit unbefristeten Arbeitsverträgen und gesichertem Einkommen nicht. Ausschlaggebend sind oft Vorbehalte oder diskriminierende Entscheidungen von Vermietenden. Zudem sind die Mietpreise in Südtirol für viele kaum leistbar. Besonders betroffen

sind Alleinerziehende, Menschen mit geringem Einkommen und Personen mit niedrigen Renten. Der ohnehin knappe Wohnraum wird zusätzlich durch Leerstände und zweckentfremdete Wohnungen, etwa im Tourismus, weiter verknappt. Aus Sicht der Caritas braucht es eine stärkere Ausrichtung am Prinzip „Housing First“ (Wohnung-zuerst-Ansatz). Nach wie vor fehlen passende Wohnangebote, etwa für ältere wohnungslose Menschen, Mütter mit Kindern sowie Personen mit psychischen Erkrankungen oder Suchtproblemen.



# Verwaltungsprozesse erschweren Integration

Vor allem in Bozen gestaltet sich die Zusammenarbeit einzelner Caritas-Dienste mit der Gemeindeverwaltung oft schwierig. Viele ausländische Staatsangehörige, die in Unterkünften der Caritas gemeldet sind, haben große Probleme, ihren Wohnsitz offiziell anzumelden. Verzögerungen bei der Verlängerung von Aufenthaltsgenehmigungen

verschärfen die Unsicherheit zusätzlich. Besonders problematisch ist die Praxis der Gemeindeverwaltung, ausländischen Gefängnisinsassen ohne gültige Aufenthaltsgenehmigung den Wohnsitz nicht anzuerkennen. Ähnliche Schwierigkeiten entstehen, wenn Menschen trotz regulärem Arbeitseinkommen kein Bankkonto

eröffnen können. Solcherlei verwaltungstechnische Erschwernisse haben teils unberechenbare soziale Folgen und unterlaufen die Integrationsbemühungen der Caritas-Dienste, die genau dafür beauftragt sind, Menschen beim Ankommen und Stabilisieren zu unterstützen.

# Mehr psychische Belastungen erfordern gezielte Planung

In mehreren Diensten der Caritas war im Jahr 2025 ein deutlicher Anstieg von Personen festzustellen, die Unterstützung wegen psychischer Belastungen und Erkrankungen gesucht haben. Dies weist einerseits auf den insgesamt wachsenden Bedarf in der Bevölkerung hin, zeigt andererseits aber auch, dass die Angebote der Caritas in diesem Bereich gut sichtbar und gut erreichbar sind. Besonders häufig wurden unter anderem die Telefonseelsorge, die Männerberatung, Bahngleis7, die Psychosoziale Beratung, Mosaic und der Tagesclub Meran kontaktiert. Darüber hinaus war die Caritas im Jahr 2025 aktiv in wichtige strategische Planungsprozesse im Bereich psychische Gesundheit eingebunden. Sie erarbeitete federführend einen Vorschlag für den



ersten Südtiroler Suizidpräventionsplan für den Zeitraum 2026 bis 2030 und wirkte

außerdem an der Ausarbeitung der neuen Landesleitlinien im Bereich Sucht mit.

# Kontinuität mit kompetenten und notwendigen Caritas-Diensten

Mehrere Dienste der Caritas bestehen inzwischen seit über 40 oder 50 Jahren und haben sich kontinuierlich an neue gesellschaftliche Anforderungen angepasst. Auch 2025 feierten mehrere Caritas-Einrichtungen bedeutende Jubiläen. Sie stehen für langjährige fachliche Kompetenz und für ihre starke Verankerung in lokalen Netzwerken und Gemeinschaften. So

beseht der Beratungsdienst „Migrantes“ in Bozen seit 35 Jahren. Ihr 25-jähriges Bestehen feierten auch die „Interkulturelle Mediation für Roma und Sinti“, „Domus“ (früher 4Wände) und die Essensausgabe „Maria Hueber“ in Brixen. Seit 20 Jahren begleiten Moca, die Beratungsstelle für Migrantinnen- und Migranten in Meran, und der Ambulante Betreuungsdienst im

Burggrafenamt Menschen in herausfordernden Lebenslagen. Weitere Jubiläen waren das zehnjährige Bestehen von Haus Noah in Prissian, in welchem Flüchtlinge untergebracht sind, und der Tagesstätte Mosaic in Meran für Kinder und Jugendliche im autistischen Spektrum.

# Existenzen sichern

Um allen Menschen ein würdevolles Leben ohne Diskriminierung zu ermöglichen, unterstützt die Caritas mit gezielten Beratungs und Begleitangeboten. Dienste wie die **Sozialberatung** und die **Schuldenberatung** helfen, Armut vorzubeugen oder Menschen dabei zu begleiten, wieder mehr Selbstständigkeit und finanzielle Stabilität zu erlangen. Mit den **Essensausgaben Clara** in Bozen und **Maria Hueber** in Brixen, den **9 Einrichtungen für obdach- und wohnungslose Menschen**, **Odós** und **Haus Emmaus** sowie weiteren Unterstützungsangeboten steht die Caritas auch jenen zur Seite, die von Wohnungsunsicherheit und sozialer Ausgrenzung betroffen sind. Ziel ist es, Menschen in prekären Lebenssituationen aufzufangen, zu stabilisieren und sie dabei zu unterstützen, ihre eigenen Ressourcen neu zu entdecken.

# Bausteine der Hoffnung

Im **Jubiläumsjahr 2025**, das Papst Franziskus unter das Motto „Pilger der Hoffnung“ gestellt hat, haben die Caritas und die Diözese Bozen Brixen die Sozialaktion „**Haus der Hoffnung**“ ins Leben gerufen. Ziel der Initiative ist es, das ehemalige Kreuzschwestern Kloster in Meran zu sanieren und dort **18 Wohneinheiten für Menschen in akuter Wohnungsnot** zu schaffen. Die neuen Wohnungen werden zu **leistbaren Mieten** vergeben und als sogenannte „**Wohnräume mit Begleitung**“ geführt. Menschen, die sich vorübergehend in sozial oder wirtschaftlich schwierigen Lebenssituationen befinden, erhalten hier nicht nur ein Dach über dem Kopf, sondern auch gezielte Unterstützung auf dem Weg zu mehr Stabilität und Selbstständigkeit. Im Rahmen der Spendenaktion konnten **insgesamt 116.000 Euro** gesammelt werden. Ein besonderer Verdienst kommt dabei dem rührigen pensionierten Meraner **Arzt Martin Rampold** zu, der zum einen die **Benefizveranstaltung im Theater in der Altstadt** von Meran organisiert hat, bei der der Nordtiroler Kabarettist **Markus Koschuh** auftrat; und zum anderen verschiedene private Sponsoren zum Spenden animierte. Die so zusammengetragene Summe von **rund 20.000 Euro** wird zur Mitfinanzie-

rung der Küchenausstattung verwendet. Die **Sanierungsarbeiten starten im Sommer 2026**. Im Zuge dessen werden auch die **Klosterkapelle und**

**ein angrenzender Raum** barrierefrei zugänglich gemacht und künftig als Orte der Stille, des Rückzugs und der Trauer genutzt.



## Wohnen ist kein Luxus

Mit der Kampagne „**Armut ist näher, als du denkst**“ rückte die Caritas im Jahr 2025 einmal mehr die **Wohnungsnot** in den Mittelpunkt. Sie machte deutlich, dass dieses Problem längst nicht mehr nur Menschen betrifft, die auf der Straße leben. Immer häufiger geraten auch **Alleinerziehende, Erwerbstätige mit niedrigem Einkommen, ältere und alleinstehende Menschen** sowie **junge Erwachsene ohne familiäre Unterstützung** unter Druck. Von den Menschen, die 2025 von der **Schuldenberatung** beraten und begleitet wurden, wandte sich fast **ein Drittel** wegen **Mietrückständen oder ungedeckter Wohnkosten** an den Dienst und das trotz eines durchschnittlichen

Einkommens von rund 1.500 Euro. Die **durchschnittliche wohnungsbezogene Verschuldung** betrug dabei etwa **4.875 Euro pro Person**. Die Ursachen der Verschuldung aller 982 beratenen Personen waren in 26 Prozent der Fälle niedrige Einkommen, in 16 Prozent mangelnde finanzielle Planung oder fehlende Finanzbildung sowie in 15 Prozent gesundheitliche Probleme. Die Schuldenberatung führte gezielte Verhandlungen mit den Gläubigern und stellte insgesamt **140.000 Euro an finanzieller Unterstützung** zur Verfügung, etwa um Mietrückstände, Kondominiumsspesen sowie Strom- und Gasrechnungen zu begleichen und so Zwangsräumungen zu verhindern.

Auch in der **Sozialberatung**, der Erst- anlaufstelle der Caritas für Menschen in Not in Bozen, nahm die Nachfrage nach finanzieller Unterstützung weiter zu. Von den **458 begleiteten Personen** erhielten viele finanzielle Hilfe; insgesamt wurden **20.000 Euro ausgezahlt**, überwiegend in Form von Spenden. In **65 Prozent der Fälle** betraf die Unterstützung den Bereich **Wohnen**. Im Rahmen der Kampagne öffneten zudem mehrere **Caritas Einrichtungen für wohnungslose Menschen** ihre Türen für die Bevölkerung. Der Tag der offenen Tür machte die Vielfalt ihrer Unterstützungsangebote sichtbar und sensibilisierte für ein gesellschaftliches Problem, das immer mehr Menschen betrifft.

# Essen und Beziehungen für Menschen ohne Alternativen



In den beiden **niederschweligen Essensausgaben** der Caritas ging die Zahl der Nutzerinnen und Nutzer im Jahr 2025 zwar auf rund **800 Personen** zurück, gleichzeitig **stieg jedoch die Anzahl der ausgegebenen Mahlzeiten**. Grund dafür war eine intensivere und regelmäßiger Nutzung der Angebote durch Menschen, die keine anderen Versorgungsmöglichkeiten haben.

In der **Essensausgabe Clara in Bozen** wurden **56.500 warme Mahlzeiten** ausgegeben – ein **Plus von 16 Prozent**, was einem Tagesdurchschnitt von **155 Mahlzeiten** entspricht. Rund **10 Prozent** davon entfielen auf Gäste der Herberge des Dienstes **Migrantes**. In der **Essensausgabe Maria Hueber in Brixen** musste neben dem Mittagessen das im Dezember 2024 gestartete

Projekt **„Teestube“**, das auch Frühstück und einen geschützten Aufenthaltsraum am Vormittag bot, aufgrund eines personellen Engpasses für längere Zeit eingestellt werden. Dennoch wurden **16.690 Mahlzeiten** an **140 regelmäßige Besucherinnen und Besucher** ausgegeben, die weiterhin auch die **Dusch- und Waschräume** nutzen konnten.

## „Made in dignity“

Anlässlich des **25 jährigen Bestehens** der Caritas Dienste Domus mit 20 kleinen Wohnungen in zwei solidarischen Wohnanlagen in Kaltern und Brixen sowie der **Essensausgabe Maria Hueber** lud die Caritas 2025 unter dem Titel **„Made in dignity“** die Bevölkerung ein, um sie für das Thema **Wohnungsnot in Südtirol** zu sensibilisieren. Im Mai wurden die Dienste in Brixen im Rahmen eines Tages der offenen Tür vorgestellt, im Oktober fand in Kaltern

ein **solidarisches Kastanienfest** statt. Beide Veranstaltungen boten Anlass, den **Tertiarschwestern** zu danken, die seit vielen Jahren wichtige Partnerinnen der Caritas im Einsatz gegen Wohnungsnot sind, und gleichzeitig die **Weiterentwicklung der Angebote** aufzuzeigen. Im Laufe der Jahre hat die Caritas unterschiedliche Wohnmodelle erprobt und weiterentwickelt, die **Wohnunsicherheit abbauen** und **langfristige**

**Stabilität** ermöglichen. Da sich die Aufenthaltsdauer in den Domus Einrichtungen zuletzt verlängert hat und häufig **mehr als zwei Jahre** beträgt, wurde 2025 verstärkt auf das Modell der **solidarischen Wohnanlagen** gesetzt. In diesen unterstützen sich mehrere Familien gegenseitig im Alltag, teilen Aufgaben und Freizeitaktivitäten und leben aktive Nachbarschaft etwa durch gegenseitige Kinderbetreuung oder Besuche bei älteren Mitbewohnerinnen.

# Obdachlosigkeit verhindern

Um zu verhindern, dass besonders vulnerable Menschen auf der Straße landen, stellte die Caritas im Jahr **2025 mehr als 1.000 Personen** (Frauen, Männern und Minderjährigen) eine Unterkunft zur Verfügung. Von diesen wurden über **750 Menschen** in den Einrichtungen für wohnungslose Personen aufgenommen: **Haus Margaret, Haus Freinademetz und Migrantes** in Bozen; **Haus Archè, Nachtquartier und Domus** in Meran, **Domus Brixen, Domus Kaltern und Haus Jona** in Bruneck. In **Haus Margaret**, der Unterkunft ausschließlich für Frauen, stieg insbesondere die Nutzung der **Dusch- und Waschräume**, die auch Frauen offenstehen, die nicht in der Einrichtung wohnen. Diese Entwicklung ist ein besorgniserregendes Zeichen für die **zunehmende Wohnungsnot** bei Frauen. Viele von ihnen sind von Mehr-

fachbelastungen betroffen, etwa durch Gewalt, körperliche oder psychische Erkrankungen und teilweise auch durch Abhängigkeitserkrankungen, oftmals auch im fortgeschrittenen Alter. Diese Situation erschwert zusätzlich die Vereinbarkeit von **Mutterschaft und Erwerbsarbeit**. In den **vier Aufnahmeeinrichtungen für Asylsuchende** indes fanden **221 Personen** Zuflucht. Besonders auffällig war der gestiegene Anteil an **Minderjährigen**. Zur Vermeidung weiterer Ausgrenzung begleitete die Caritas zudem **23 HIV positive Menschen oder Personen mit anderen Infektionskrankheiten** im **Haus Emmaus** sowie **34 Haftentlassene** in der Wohneinrichtung **Odós**. Beide Dienste arbeiteten 2025 durchgehend mit **hoher Auslastung** und verzeichneten aufgrund eines leichten Anstiegs der betreuten Personen.



Über **1.400** in Not geratene und verschuldete Menschen beraten und begleitet, davon knapp die Hälfte zum ersten Mal; etwa **160.000 Euro** an Unterstützungen ausgegeben



(Schuldenberatung, Sozialberatung in Bozen)

Über **78.000**



warme Mahlzeiten für Bedürftige.

(in den Essensausgaben der Caritas)



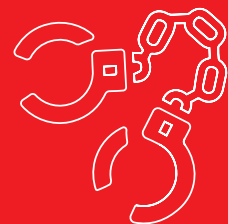
über **1.000** Menschen erhalten eine Unterkunft, darunter auch ca. **160 Minderjährige** mit ihren Familien

(ca. 750 in Einrichtungen für Wohnungs- und Obdachlose, 221 in Aufnahmeeinrichtungen für Geflüchtete und Asylsuchende, 23 im Haus Emmaus, 34 bei Odós)



**71** Personen und Familien bei der Wohnungssuche unterstützt

(Domus)



**146** Inhaftierte zur Wiedereingliederung beraten

(Odós)



# Wenn die Seele leidet

Immer mehr Menschen sind seelischen Belastungen ausgesetzt. Von außen sind diese oft nicht sichtbar, für die Betroffenen selbst aber oft mit großem Leidensdruck verbunden. Mehrere Caritas-Dienste nehmen sich dieser die seelischen Nöte an, darunter die **Männerberatung**, die **Telefonseelsorge**, die **Hospizbewegung**, die **Psychosoziale Beratung** im Vinschgau, **Bahngleis7** und das **Zentrum für Kultursensible Beratung** in Bozen und der **Tagesclub** in Meran. Die meisten dieser Angebote sind bewusst niederschwellig gestaltet: kostenlos, unbürokratisch, leicht zugänglich und auf Wunsch anonym. Die Nachfrage in diesen Diensten ist 2025 noch einmal angestiegen.

# Ein Ort der Begegnung und Stabilität

Noch nie zuvor hat der **Tagesclub Meran** so viele neue Besucherinnen und Besucher wie im Jahr 2025 verzeichnet. 41 Menschen fanden erstmals den Weg in den Tagesclub, das sind **mehr als doppelt so viele wie im Jahr davor**. Insgesamt nutzten 119 Personen das Angebot, nahezu gleich verteilt auf Männer und Frauen. Ausschlaggebend dafür waren vor allem der neue, zentrale Standort in der Verdistrasse 14 im Haus Maria Theresia, wohin der Tagesclub 2024 gezogen ist, sowie die enge Zusammenarbeit mit dem Zentrum für psychische Gesundheit und weiteren Netzwerkpartnern. **Täglich** hielten sich durchschnittlich **23 Personen** im Tagesclub auf; rund 21 Gäste nahmen regelmäßig am **gemeinsamen Mittagessen** teil, insgesamt wurden 4.963 Mahlzeiten ausgegeben. Mitarbeitende und Freiwillige förderten durch

**kreative Aktivitäten soziale Fähigkeiten** und **Struktur im Alltag**. Mit der Gestaltung eines Kräutergartens sowie

des Innenhofs wurde zudem ein wichtiges Jahresziel erfolgreich umgesetzt.



# Begleitung bis zuletzt



Die Caritas Hospizbewegung baute ihr Engagement im Jahr 2025 weiter aus und verzeichnete einen Zuwachs der ehrenamtlichen Leistungen von **3,6 Prozent** gegenüber dem Vorjahr. Südtirolweit begleiteten **176 freiwillige Hospizbegleiterinnen und -begleiter** schwer kranke, sterbende und trauernde Menschen. Insgesamt absolvierten sie **rund 7.900 Einsätze** und leisteten **20.954 ehrenamtliche Stunden**, was nahezu zwölf Vollzeitstellen entspricht. Um die Qualität

der Begleitungen zu sichern, nahmen die Freiwilligen regelmäßig an Aus- und Weiterbildungen teil. So schlossen im Dezember **19 Personen eine Weiterbildung zur Trauerbegleitung** ab. Ein zentraler Höhepunkt war die jährliche Hospizfachtagung im Oktober, an der **rund 70 Freiwillige aus ganz Südtirol** teilnahmen und sich unter dem Titel „Die Kraft der Berührung“ mit der Bedeutung von Nähe und Präsenz in der Hospizarbeit auseinandersetzten.

# Rauchfrei in einen gesünderen Alltag

2025 hat die **Psychosoziale Beratung in Schlanders** wieder das bewährte **Programm zur Rauchentwöhnung** angeboten. Grundlage ist das seit vielen Jahren etablierte Konzept der IFT-Gesundheitsförderung, das erwachsene Teilnehmende dabei unterstützt, ihr

Rauchverhalten zu reflektieren und mit fachlicher Begleitung **dauerhaft rauchfrei** zu werden. Insgesamt wurden **drei Kurse** durchgeführt: ein Basiskurs mit neun Einheiten sowie zwei zeitlich kompaktere Angebote. Ergänzend zu den Gruppenkursen fanden 2 Einzelbe-

ratungen statt. So wurden **24 Klientinnen und Klienten** auf ihrem Weg in ein rauchfreies Leben begleitet. Insgesamt hat die Beratungsstelle 2025 **336 Personen** mit verschiedensten Problematiken im Suchtbereich und mit psychischen Belastungen begleitet.

# Wenn Männer Hilfe suchen

Seit 2023 ist die Zahl der Klienten der Caritas **Männerberatung** Jahr für Jahr stark angestiegen. Auch 2025 wurde **erneut ein Höchstwert** erreicht: Insgesamt nahmen **581 Männer**, überwiegend **im Alter zwischen 40 und 59 Jahren**, das Beratungsangebot in Anspruch. Bemerkenswert ist dabei der hohe Anteil

an Erstkontakten: 65 Prozent der Klienten wandten sich erstmals an die Beratungsstelle.

Am häufigsten wurden dabei von den Männern angesprochen: **Lebenskrisen, psychische Belastungen** oder **Beziehungsfragen**. Besonders deutlich zeigte sich ein **weiterer Anstieg bei Männern**

**mit psychischen Problemen.**

**Mehr als ein Drittel** der Ratsuchenden nahm wegen des **Anti-Gewalttrainings** Kontakt zur Männerberatung auf. Die Zahl der betreuten Teilnehmer stieg hier von 179 auf 200 an, was einen **Zuwachs von rund zwölf Prozent** gegenüber dem Vorjahr bedeutet.

# Immer mehr Menschen suchen ein offenes Ohr

Die **Caritas Telefonseelsorge** war auch 2025 eine wichtige Anlaufstelle für Menschen in Krisen und belastenden Lebenssituationen. Insgesamt wurden **über 13.000 Gespräche** geführt, 10 Prozent mehr als noch 2024, davon rund **74 Pro-**

**zent** mit Frauen. Zusätzlich fanden 78 Kontakte über das Online Beratungsangebot statt (der Großteil weiblich). **78 speziell ausgebildete Freiwillige** standen den Ratsuchenden zur Seite. Häufige Themen waren **psychische Belastungen,**

**Einsamkeit** und **persönliche Krisen.**

Das seit Herbst 2024 erweiterte Online Angebot mit Chatberatung ermöglicht neben dem Mail-Angebot einen niederschweligen Zugang für Menschen, denen Schreiben leichter fällt als Sprechen.

Wenn die Seele leidet | Die Zahlen

**581** Männer beraten, davon 65% neue Klienten; dabei wurden **2.840** Beratungsgespräche durchgeführt.



**200** Männer beim **Anti-Gewalttraining**



fast **7.900** Einsätze für Sterbende und ihre Angehörigen haben die Freiwilligen der **Caritas Hospizbewegung** in ganz Südtirol absolviert. Dazu gehören auch **435** Treffen mit Trauernden.



**599** Frauen und Männer mit **Suchtproblemen** oder anderen psychischen Erkrankungen von **drei Diensten** begleitet: der **Psychosozialen Beratung**, beim **Bahngleis 7** und im **Tagesclub**. Dabei wurden **über 9.000** unterstützende Beratungen, einzeln oder auch in Gruppen geleistet.



0471 052 052  
über **13.000** trostspendende Gespräche bei der **Telefonseelsorge**, (gut **74%** sind **Frauen**), zusätzlich **78** Kontakte über online-Beratung.



**5 Menschen** mit Migrationshintergrund mit psychischen Problemen wurden umfassend betreut (Zentrum für Kultursensible Beratung). Zudem wurden **8 Mediatoren/innen** ethnopsychologisch geschult.



# An der Seite von Kranken und Pflegebedürftigen

Menschen mit psychischen Erkrankungen, Pflegebedarf oder schweren Diagnosen stehen oft vor großen physischen und seelischen Herausforderungen. Die Caritas Dienste **Mosaic** und der **Ambulante Betreuungsdienst** im Burggrafenamt, die **Hospizbewegung** (siehe Seite 27), der Dienst **Iris** in Bozen sowie **Haus Emmaus** in Leifers begleiten Betroffene und ihre Angehörigen in besonders belastenden Lebensphasen. Ziel ist es, Unterstützung zu bieten, zu entlasten und Lebensqualität zu erhalten, auch dort, wo Heilung nicht mehr möglich ist. Dabei wird Krankheit nicht nur medizinisch, sondern stets auch in ihrer sozialen und gesellschaftlichen Dimension verstanden.

## Pflege nah am Menschen

Mit Beschluss der Landesregierung wurde 2025 die bisherige Bezeichnung Hauspflege offiziell durch den Begriff **Ambulanter Betreuungsdienst** ersetzt. Die Caritas führt diesen Dienst im Burggrafenamts bereits seit über 20 Jahren im Auftrag der Bezirksgemeinschaft und der Gemeinde Meran durch. Im Jahr 2025 wurden insgesamt **879 ältere und kranke Menschen** betreut, nahezu die Hälfte davon war **85 Jahre oder älter**. Die Mitarbeitenden leisteten dabei rund **38.000 Betreuungsstunden** sowohl in den privaten Haushalten als auch in den Tagesstätten. Auch wurden fast **27.000 Mahlzeiten im Rahmen von „Essen auf Rädern“** zugestellt. Ein unverzichtbarer Bestandteil des Dienstes sind die **219 freiwilligen Frauen und Männer**, deren Engagement einen wesentlichen Beitrag dazu leistet, Pflege und Betreuung wohnortnah und menschenwürdig zu gestalten.



TakFilm/Florentino

## Mosaic: Mehr Kontinuität durch ganzjährige Öffnung



Seit zehn Jahren führt die Caritas im Auftrag der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamts in Meran die sozialpädagogische Tagesstätte **Mosaic** für Kinder und Jugendliche mit einer Diagnose im autistischen Spektrum. Im Jahr 2025 wurde ein wichtiger Schritt gesetzt: Die Tagesstätte ist nun **ganzjährig geöffnet** und schließt lediglich für zwei Wochen im Sommer. Diese organisatorische Anpassung ermöglicht eine deutlich höhere Kontinuität in der Betreuung und kommt sowohl den Kindern und ihren Familien als auch den Mitarbeitenden zugute. Im Berichtsjahr wurden bei Mosaic **21 Buben und 8 Mädchen** begleitet und unterstützt.

# Aids: Vorurteile überwinden, Menschen stärken

Auch im Jahr 2025 haben die Caritas Dienste **Iris** und **Haus Emmaus** mehr als 100 **HIV-positive und aidskranke Menschen sowie Personen mit anderen Infektionskrankheiten** begleitet und beherbergt.

Im Mittelpunkt der Arbeit steht ein ganzheitlicher Ansatz, der Prävention, psychosoziale Information, medizinische Begleitung und gezielte Bewusstseinsbildung miteinander verbindet. Ziel ist es nicht nur, Neuinfektionen zu verhindern, sondern vor allem die **Lebensqualität**

**und Würde der Betroffenen** nachhaltig zu sichern. Anlässlich des Welt-Aids-Tages am 1. Dezember beteiligte sich die Caritas erneut an der landesweiten Präventionskampagne „**STOP HIV**“, die vom Südtiroler Sanitätsbetrieb gemeinsam mit dem Roten Kreuz und Pro Positiv organisiert wurde. So war Ende November wieder ein mobiles Ambulatorium in Bozen, Meran und Bruneck im Einsatz, das **kostenlose und anonyme HIV-Tests** sowie Informationen zu modernen Therapie und Behandlungsmöglichkeiten anbot.



**879**



alte und kranke Menschen gepflegt, fast **50%** waren **85** Jahre oder älter.

Fast **27.000**  
Essen auf Rädern zugestellt.



(Ambulanter Betreuungsdienst im Burggrafenamt)

**29**



junge Menschen mit  
Beeinträchtigung wurden umfassend  
betreut.

(Mosaic)

An der Seite von Kranken und Pflegebedürftigen | Die Zahlen



# Für eine solidarische Gemeinschaft

Das Engagement von **Freiwilligen** ist ein unverzichtbarer Beitrag für viele CaritasDienste und zugleich ein wirksames Mittel gegen soziale Isolation und zur Stärkung lebendiger, offener Gemeinschaften. Eine zentrale Rolle spielt dabei der Dienst **Pfarrcaritas und Freiwilligenarbeit**, der als Brücke zwischen Menschen, die sich einbringen möchten, und jenen Einrichtungen und Pfarreien wirkt, die dieses soziale Engagement sinnvoll einsetzen können. Zum Aufbau solidarischer Gemeinschaften trugen 2025 auch die **Interkulturelle Mediation für Roma und Sinti**, das Sommerprogramm „**Sommer aktiv**“ und „**Camp Smile**“ in Meran sowie die Urlaubsangebote der Caritas in **Caorle** und **Cesenatico** bei.

# Gebrauchtkleidersammlung: Das Ende einer Ära

Im Jahr **2025** sah sich die Caritas zu einer **schwierigen, aber notwendigen Entscheidung** veranlasst: Nach über **50 Jahren** wurde die **Gebrauchtkleidersammlung eingestellt**. Dies betrifft sowohl die traditionelle große Herbstsammlung als auch die ganzjährige Sammlung gut erhaltener Textilien über Container, die bislang in nahezu fast allen Südtiroler Gemeinden zur Verfügung standen. Ausschlaggebend für diesen Schritt waren mehrere tiefgreifende Veränderungen: der **grundlegende Wandel des SecondHandMarktes**, der zunehmend von minderwertigen Materialien übersättigt ist, **erheblich gestiegene Entsorgungs- und Verwertungskosten** sowie das **Inkrafttreten neuer EUVorschriften**. Die damit verbundenen Anforderungen bei Sammlung, Transport, Sortierung und Weiterverwertung hätten einen Ressourcenaufwand erfordert, der die Caritas faktisch in die Rolle eines Entsorgungsunternehmens gedrängt hätte – ein Aufgabenfeld, das nicht zu ihrem sozialen Kernauftrag gehört.

Seit **1974** hatte die Caritas jährlich, mit nur vier Unterbrechungen, in ganz Südtirol gebrauchte Kleidung, Schuhe, Taschen und Heimtextilien gesammelt und gemeinsam mit verantwortungsvollen Partnern nach ethischen und fairen Kriterien weitergegeben. Ziel war es stets, mit den Erlösen **wichtige CaritasDienste**



**für Menschen in Not zu finanzieren** und diese kostenlos anbieten zu können. Nach **51 Jahren** blickt die Caritas mit großer Dankbarkeit auf dieses Engagement zurück und bedankt sich herzlich bei der **Südtiroler Bevölkerung**, den

**Gemeinden** sowie insbesondere bei den vielen **Freiwilligen, Pfarreien, Vereinen und lokalen Gruppen**, die die Gebrauchtkleidersammlung über Jahrzehnte hinweg mitgetragen und ermöglicht haben.

## Frieden fördern in Zeiten des Krieges

Das Jahr **2025** war von wachsender globaler Unsicherheit geprägt mit spürbaren Auswirkungen auch auf lokaler Ebene. Das von der Caritas getragene **Friedenszentrum** hat im Laufe des Jahres rund **40 Veranstaltungen** organisiert, um Aufmerksamkeit für **Menschenrechte**, die **Bekämpfung von Gewalt**, **soziale und ökologische Gerechtigkeit** und eine **Kultur des**

**Friedens** zu fördern. Nach acht Jahren entschied sich die Caritas schließlich, die Trägerschaft des Friedenszentrum mit **1. Jänner 2026** wieder an die Gemeinde Bozen zurückzugeben. Die Caritas wird sich künftig eigenständig und mit klarer Identität weiterhin für **aktive Bürgerschaft, interkulturellen und interreligiösen Dialog** sowie **friedliche und solidarische Lebens-**

**stile** einsetzen.

Zwischen **2018 und 2025** hat das Friedenszentrum unter Caritas Leitung **über 320 Veranstaltungen** organisiert und mit rund **20 Schulen** zusammengearbeitet. Tausende Jugendliche nahmen an Workshops, Projekten und Bildungsangeboten teil; das Zentrum war zudem Ort für Praktika, Zivildienst und Sozialdienst.

# Ferien mit der Caritas: mehr als nur Meer



sonen in Vollpension beherbergt, darunter Familien, Gruppen und ältere Menschen; **1.346 Gäste** wählten die **Bungalows**. Die Zahl jener, die einen **Solidaritätsbeitrag** zahlten, nahm zu.

In **Cesenatico** nahmen über **1.000 Kinder** an den Kinderferien teil, rund **700 weitere** an den „Settimane azzurre“ in Begleitung der Lehrpersonen. Die CaritasFerieneinrichtung **12 Stelle** empfing zudem **600 Menschen mit Behinderung und therapeutischen Gemeinschaften**. Im Rahmen des **Sozialtourismus** wurden **383 Gäste** gezählt sowie **106 Senioren**.

Für viele Südtirolerinnen und Südtiroler bleiben die CaritasFerienangebote eine **leistbare Alternative**, die Einsamkeit mindert und Erholung ermöglicht.

Darüber hinaus nahmen in Meran von Ende Juni bis Ende August **über 150 Kinder und Jugendliche**, darunter 30 mit Behinderung, am **zweisprachigen Sommerprogramm „Sommer aktiv“** bzw. „Camp Smile“ teil.

Im Sommer **2025** ermöglichte die Caritas **7.552 Menschen** – Kindern, Jugendlichen, Familien und Senioren – einen Sommeraufenthalt in ihren **Ferienanlagen in Caorle**

und **Cesenatico**, rund **100 mehr als im Vorjahr**. In Caorle verbrachten **988 Kinder und Jugendliche** ihre Ferien in der „Kollo“. In der „Villa Oasis“ wurden **1.931 Per-**

## „Von Menschlichkeit beDeckt“

Am **Samstag, 29. November**, organisierte die Caritas gemeinsam mit **Freiwilligen der Pfarrcaritas** eine **Sammelaktion für Decken und Schlafsäcke** in Meran und Bozen. Ziel der Initiative war es, Menschen, die auf der Straße leben, beim Überstehen der kalten Jahreszeit zu unterstützen.

Die Aktion war Teil der Sensibilisierung und Spendenkampagne „**Not ist näher,**

**als du denkst**“, die rund um den Caritas-Sonntag durchgeführt wurde. Während die Kampagne auf die strukturellen Ursachen der Wohnungsnot aufmerksam gemacht hat, setzte die Deckenaktion ein **unmittelbares Zeichen der Nähe und Solidarität** für Menschen ohne Zugang zu einem sicheren Schlafplatz. Die gesammelten **250 Decken und Schlafsäcke** wurden direkt über die CaritasDienste verteilt.



## Ehrenamt: Menschlichkeit, Aufmerksamkeit und konkrete Hilfe

**2025** haben sich rund **422 Männer** und **732 Frauen** ehrenamtlich in den verschiedenen Caritas Diensten engagiert. Hinzu kamen über **720 Freiwillige** in den Pfarrcaritas Gruppen in ganz Südtirol. Sie verteilten **Essen und menschliche Wärme** bei den Essensausgaben, begleiteten **sterbende und trauernde**

**Menschen** über die Hospizbewegung, hörten zu bei der **Telefonseelsorge** und brachten Kindern beim **Lesen die Freude an der Sprache nahe**. Andere kümmerten sich um **Kinder, Jugendliche und junge Menschen mit und ohne Behinderung** in den Sommerangeboten der Caritas in Meran, Caorle und

Cesenatico. Freiwillige des Ambulanten Betreuungsdienstes schenken Zeit und Nähe für kranke oder einsame Menschen. In den Pfarreien ist die Pfarrcaritas Anlaufstelle für die Nöte der Menschen vor Ort. Viele Gruppen leisteten wertvolle Nachbarschaftshilfe durch Besuche, Lebensmittelverteilungen und anderes.

# 25 Jahre interkulturelle Mediation mit Roma und Sinti

Der CaritasDienst **Interkulturelle Mediation mit Roma und Sinti** setzt sich seit 25 Jahren in Bozen für den Abbau von Hürden und Vorurteilen vorwiegend im Zusammenhang mit diesen beiden Volksgruppen ein, die ein **würdevolles und integriertes Leben** erschweren. Die Zielgruppe umfasst rund **900 bis 1.100 Personen**. Im Jahr **2025** wurden **48 Minderjährige, 12 junge NEETs** (Personen, die nicht in Ausbildung, Arbeit oder Schulung sind) sowie **39 Familien** begleitet, ergänzt durch punktuelle Unterstützungen, sprachliche Vermittlung, Schulbegleitung und praktische Hilfen.

Anlässlich des 25jährigen Bestehens fand im September die Tagung „**Am Limit**“ statt, die sich mit sozialer Marginalität auseinandergesetzt und zugleich die Entwicklung des Dienstes nachgezeichnet hat. Die Caritas arbeitet weiter daran, bestehende Benachteiligungen abzubauen und insbesondere **tief liegende Traumata**, vor allem bei jungen Menschen, aufzuarbeiten.



**195**

neue Freiwillige vermittelt, (56% waren unter 35 Jahre alt),



mehr als **1.154** helfen in den Caritas Diensten mit

**7.552**

Personen genießen das Meer in Caorle und Cesenatico, davon **296** ältere Frauen und Männer



**153**

Kinder und Jugendliche im Sommer in Meran betreut, davon **30** mit Beeinträchtigung



(SommerAktiv und Camp Smile)

**60**

Schulkinder

und **39** Sinti/Roma-Familien betreut

(Interkulturelle Mediation für Roma und Sinti)



Etwa **40**

Veranstaltungen, Workshops und Projekte vom Friedenszentrum in Bozen organisiert



Für eine solidarische Gemeinschaft | Die Zahlen



# Im Einsatz für Integration und Schutz

Zuwanderung und Flucht bringen für die betroffenen Menschen große Herausforderungen mit sich. Die Caritas führt in Südtirol **4 Aufnahmezentren für Geflüchtete und Asylsuchende** (Haus Arnika in Meran, Haus Noah in Prissian/Tisens, Haus Sara in Bozen und Haus St. Georg in Sarns/Brixen). Des Weiteren bietet sie **5 Beratungsstellen** an (Moca in Meran, Flori im Vinschgau, InPut in Bruneck, Migrantes und die Flüchtlingsberatung in Bozen) sowie das Hausbesuchsprogramm „**e:du**“ im Pustertal. Hinzukommt der Dienst „**Humanitäre Hilfe**“ am Brenner. Im Jahr 2025 wurden mehr als 10.000 Personen beherbergt, beraten und begleitet. Neben professionellen Angeboten tragen auch engagierte Freiwillige wesentlich zur Integration und zum sozialen Zusammenhalt bei.

# Mehr Asylsuchende beherbergt

2025 lebten in den vier im Auftrag des Landes geführten Aufnahmeeinrichtungen **221 Personen**, was einem **Plus von 14,5 Prozent** gegenüber 2024 entspricht. Die aufgenommenen Menschen kamen überwiegend aus **Nigeria, Peru, dem Irak und der Ukraine**. Wie in allen Aufnahmezentren für Familien war der Anteil von **Kindern** weiterhin hoch: Fast **40 Prozent der Bewohnerinnen und Bewohner** waren **jünger als 18 Jahre**. Entsprechend waren Schwerpunkte der Caritas die enge Zusammenarbeit mit lokalen Diensten und gezielte Projekte zur Stärkung von Kleinkindern, Jugendlichen und ihren Eltern.



# Interkulturelles Speed-Date in Meran: „Zomkemmen“



Unter dem Motto „Zomkemmen“ luden die **Beratungsstelle Moca für Migrantinnen und Migranten in Meran** und die **Urania** am 16. Mai 2025 zu **einem interkulturellen Speed-Dating** ein. Ziel der Veranstaltung war es, den Austausch zwischen „alten“ und „neuen“ Bürgerinnen und Bürgern zu fördern und neue Begegnungen zu ermöglichen. Rund 20 Personen mit und ohne Migrationshintergrund folgten der Einladung und kamen

in kurzen, wechselnden Gesprächen miteinander ins Gespräch, etwa über ihre Lieblingsorte in Meran oder ihre Wünsche für die Zukunft der Stadt. Die Veranstaltung steht exemplarisch für die Arbeit von Moca, das im Jahr 2025 mit **1.752 Personen** in Kontakt stand, ein Anstieg von 6,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr und der höchste Wert in der 20-jährigen Geschichte des Dienstes. Rund **ein Drittel** der Ratsuchenden waren **Frauen**.

# Familienprogramm „e:du“ im Pustertal

Bis Ende September 2025 waren im Pustertal zwei parallele Lern- und Spielprogramme für Familien mit Kindern im Vorschulalter aktiv, beide im Auftrag der Bezirksgemeinschaft. Diese wurden schließlich zu einem einzigen Programm zusammengeführt: **e:du** (kurz für „Eltern und du“). Es richtet sich an Eltern, die sich konkrete **Unterstützung im Erziehungsalltag** wünschen. Ziel ist es, die Sensibilität für die Bedürf-

nisse der Kinder zu stärken, die elterlichen Erziehungskompetenzen zu fördern und die Zusammenarbeit mit Bildungseinrichtungen zu verbessern. Speziell geschulte **Familienbesucherinnen** begleiten die Familien im Rahmen von Hausbesuchen und motivieren zur kontinuierlichen Mitarbeit. Im Jahr 2025 haben **13 Familienbesucherinnen insgesamt 34 Familien** betreut.



# Willkommenswoche 2025: Ungleichheiten mit Offenheit begegnen

Vom **26. September bis 4. Oktober 2025** beteiligte sich die Caritas Diözese Bozen-Brixen mit verschiedenen Initiativen an der **11. Willkommenswoche**, einer regionalen Initiative zur Förderung von Inklusion, Solidarität und freiwilli-

gem Engagement. Im Fokus standen **soziale Ungleichheiten** und die Lebensrealitäten von Menschen am Rand der Gesellschaft. Mit einer Fachtagung zur Lebenswelt der Roma und Sinti, Informations- und

Begegnungsveranstaltungen, einer Buchvorstellung sowie dem Herbstfest **„Made in dignity“** setzte die Caritas gezielte Impulse gegen Ausgrenzung und für gesellschaftlichen Zusammenhalt.

## Dokumentarfilm „Moving Mountains“ bewegt

Der von der Caritas unterstützte Dokumentarfilm **„Moving Mountains“** der Produktionsfirma Taktfilm wurde 2025 beim **Film Festival Bozen** in der Kategorie „Local Heroes“ ausgezeichnet. Der Film erzählt die berührende Begegnung zwischen Moussa, einem jungen afrikanischen Migranten, den die Caritas begleitet hat, und Rita, einer traditionsbewussten und doch weltoffenen Bäuerin aus dem Sarntal. Im Mittelpunkt stehen Themen wie Migration, gegenseitige Akzeptanz, Solidarität und familiärer Zusammenhalt. Die Geschichte zeigt eindrucksvoll, wie Mut, Entschlossenheit und Offenheit helfen können, selbst große Hindernisse zu überwinden.



TaktFilm©Florentino

## „We are menders“

Mit dem ESF-Projekt **„We are menders“** unterstützte die Caritas gemeinsam mit Irecoop Alto Adige/Südtirol und dem Italienischen Roten Kreuz in Bozen einen **nachhaltigen Schneiderkurs**, der sich der kreativen Wiederverwendung von Kleidung gewidmet hat. Acht Teilnehmende entwickelten dabei handwerkliche Fähigkeiten im Bereich Upcycling und vertieften zusätzlich Kenntnisse in Materialkunde, Italienisch

sowie digitale und soziale Kompetenzen. Ziel des Projekts war es, persönliche Geschichten mit beruflichen Chancen zu verbinden und neue Wege in den Arbeitsmarkt zu eröffnen. Die geschneiderten Ergebnisse wurden im Juni 2025 in der Ausstellung **„Zusammen – Upcycling Together!“** gemeinsam mit Studierenden der DesignArtStudiengänge der Freien Universität Bozen präsentiert.

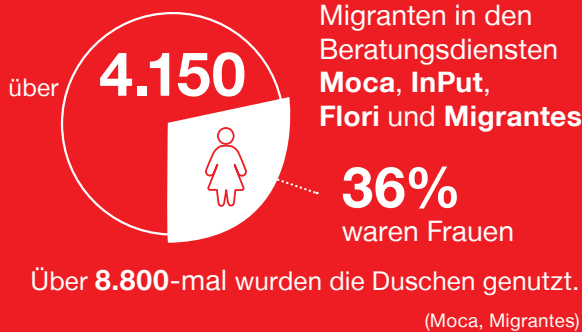


© Foto Rebecca Segata

# Mehr Raum für Frauen und Familien

Im Rahmen des Projekts „**Samia**“ begleitet die **Caritas Flüchtlingsberatung** **geflüchtete Frauen** zu Sozial- und Gesundheitsdiensten sowie zu Bildungs- und Beratungsangeboten. Ergänzend steht den Frauen am Nachmittag – gemeinsam mit ihren Kindern und Ehemännern – eine eigene Tagesstätte zur Verfügung. Anfang 2025 konnte das Projekt in **größere Räumlichkeiten in der Schlachthofstraße** übersiedeln. Mit dem Umzug ging auch eine Ausweitung der Öffnungszeiten

auf **22 Stunden pro Woche** einher. Der neue Sitz ermöglicht eine klare Trennung der Angebote: Ein Bereich ist gezielt der **Förderung der Frauen** gewidmet, daneben gibt es Räume für **gemeinschaftliche Aktivitäten** sowie einen eigenen Bereich für Kinder. Im Jahr 2025 wurden über das Projekt **insgesamt 331 Mütter, Väter und Kinder** betreut. Unterstützt werden die vielfältigen Angebote von **Freiwilligen**, die einen wichtigen Beitrag zur Umsetzung des Projekts leisten.



Über die Programme **e:du/HIPPY** haben **13** Familienbesucherinnen **34** Familien betreut und dabei ca. **300** Hausbesuche durchgeführt.



**3.318** Hilfesuchende in der **Flüchtlingsberatung** in Bozen: **32%** von diesen waren Neuzugänge, ein Viertel Frauen. Die Hauptherkunftsländer: Marokko, Pakistan, Peru, Irak, Türkei. **23.165** Beratungs- oder Informationsleistungen.



**2.341**

**BRENNERO  
BRENNER**

Personen bei der „Humanitären Hilfe am Brenner“ unterstützt, circa **85%** erwachsene Männer, die meisten kamen aus Süd-Asien sowie aus nord- und westafrikanischen Ländern.



**331** Mütter, Väter und Kinder wurden über das Projekt „**Samia**“ betreut. Sie wurden u.a. in einer eigenen Tagesstätte betreut oder zu verschiedenen Diensten begleitet.

**221** Gäste in den **4 Aufnahmezentren** für Geflüchtete und Asylsuchende.

**57%** waren weiblichen Geschlechts, **39%** noch minderjährig.



Im Einsatz für Integration und Schutz | Die Zahlen



# Mit jungen Menschen Zukunft bauen

Junge Menschen bringen Ideen, Engagement und den Wunsch nach Veränderung mit. Die **youngCaritas** begleitet Kinder und Jugendliche dabei, soziale Verantwortung zu übernehmen und sich aktiv für ein solidarisches Miteinander einzusetzen. Als Bindeglied zwischen jungen Menschen und der Caritas leistet sie Sensibilisierungsarbeit, bietet Orientierung und schafft Räume für persönliche Entwicklung. Im Mittelpunkt stehen Themen wie friedliches Zusammenleben, Nachhaltigkeit und freiwilliges Engagement, umgesetzt durch Workshops an Schulen, Netzwerkarbeit und die Begleitung junger Menschen im Ehrenamt.

# Sozial ist cool! Junges Engagement bei der Caritas

Auch im Jahr 2025 war das Interesse junger Menschen an sozialem Engage-

ment groß. Viele Jugendliche entschieden sich dafür, ihre Zeit und Fähigkeiten als

Freiwillige bei der **youngCaritas** oder in anderen Caritas-Diensten einzubringen. Insgesamt engagierten sich **41 Praktikantinnen und Praktikanten, 5 Ferienfreiwillige, 7 Landeszivildienstleistende** sowie **2 EU-Freiwillige** in ganz unterschiedlichen Arbeitsbereichen. Begleitet und unterstützt wurden sie dabei von erfahrenen Mitarbeitenden. Für die jungen Menschen bot dieses Engagement die Möglichkeit, erste Einblicke in die soziale Arbeitswelt zu gewinnen, neue Kompetenzen zu entwickeln und aktiv zu mehr Gerechtigkeit und Solidarität beizutragen. Gleichzeitig stellen motivierte Jugendliche für die Caritas eine wertvolle Unterstützung und eine große Bereicherung für die tägliche Arbeit dar.



## youngCaritas macht soziale Themen erlebbar

Ein zentrales Angebot der youngCaritas sind ihre Workshops für **Mittel-, Ober- und Berufsschulen** sowie für **Jugendgruppen, Pfarreien** und **weitere Interessierte**. Ziel ist es, junge Menschen für soziale Fragestellungen zu **sensibilisieren** und ihnen Raum für **Re-**

**flexion** und **Dialog** zu bieten. Die Inhalte sind interaktiv, altersgerecht aufbereitet und werden laufend aktualisiert. Auch im Jahr 2025 blieb das Interesse an Themen wie **Konsumkritik, Nachhaltigkeit** und **sozialer Gerechtigkeit** konstant hoch. Besonders gefragt waren erneut

die Workshops zu **Flucht und Migration, Smartphoneherstellung und Vielfalt**, die an verschiedenen Schulstufen durchgeführt wurden. Bis Juni 2025 organisierte die youngCaritas insgesamt **33 Workshops** und erreichte damit **630 Kinder und Jugendliche**.

## Gemeinsam laufen für globale Solidarität

Seit mehr als **15 Jahren** bringt die youngCaritas mit dem **LaufWunder Bewegung und Solidarität** in die **Südtiroler Schulen**. Bei diesem **Solidaritätslauf** setzen sich Kinder und Jugendliche aktiv für Gleichaltrige im globalen Süden ein, die unter schwierigen Lebensbedingungen aufwachsen. Gleichzeitig erfahren die Teilnehmenden, wie eng unsere Welt global vernetzt ist und welchen Einfluss das eigene Handeln, insbesondere im Hinblick auf den Klimawandel, haben kann. Für jede gelaufene Runde spenden persön-

liche Sponsorinnen und Sponsoren der Kinder einen zuvor vereinbarten Betrag. Der gesamte **Erlös** kommt jährlich einem ausgewählten Hilfsprojekt der Caritas zugute. Im Jahr 2025 wurden **10.953,90 Euro** gesammelt. Die Spenden flossen in das **„Klimaschutzpaket“** des Projekts **„Schenken mit Sinn“** und unterstützen **konkrete Maßnahmen in Äthiopien und Mosambik**, die Menschen dabei helfen, die **Folgen des Klimawandels besser zu bewältigen** und ihre **Lebensbedingungen nachhaltig zu verbessern**.



# Kompromisslose 72 Stunden

Das Projekt „72 Stunden – kompromisslos“ gibt Jugendlichen die Möglichkeit, innerhalb von **drei Tagen ein gemeinnütziges Vorhaben** umzusetzen und dabei neue soziale Lebenswelten kennenzulernen. Im Mittelpunkt stehen Teamarbeit, Eigenverantwortung und das unmittelbare Erleben des Werts freiwilligen Engagements. Anfang April 2025 engagierten sich **51 Jugendliche** in mehreren Südtiroler Gemeinden und realisierten **neun soziale Projekte**. Sie organisierten Feste in Altersheimen, gestalteten Gärten von Tagesstätten und setzten weitere kreative Initiativen für das Gemeinwohl um. Unterstützt wurden sie dabei von zahlreichen Betrieben und Privatpersonen, die Material zur Verfügung stellten; zudem berichtete **Südtirol 1** live von den Einsatzorten. Organisiert wurde das Projekt von der **youngCaritas** gemeinsam mit der **Katholischen Jugend Südtirol** und dem **Südtiroler Jugendring**.



Mit jungen Menschen Zukunft bauen | Die Zahlen



**4.067**  
Kinder und Jugendliche erreicht



**33** Workshops  
mit **630** Teilnehmenden

**611** Jugendliche als  
Betreuungspersonen in Caorle oder Cesenatico



**41** PraktikantInnen und  
**7** LandeszivildienstlerInnen (19-28 Jahre),  
**5** freiwillige Ferieneinsätze (15-19 Jahre),  
**2** EU-Freiwillige in Caritas Diensten

# Grenzenlos

Als diözesane Caritas ist die Caritas Bozen Brixen **Teil eines weltweiten Caritas-Netzwerks**, das in nahezu allen Regionen der Erde aktiv ist. Diese internationale Verbundenheit ermöglicht es, bei humanitären Krisen schnell und koordiniert Hilfe zu leisten und langfristige Entwicklungsprozesse zu unterstützen. Auch im Jahr 2025 engagierte sich die Caritas im Rahmen der **Internationalen Zusammenarbeit** in der **Katastrophenhilfe** sowie in **Projekten zur Bekämpfung von Hunger, Armut** und den **Folgen des Klimawandels**. Gemeinsam mit lokalen Partnerorganisationen werden dabei konkrete Maßnahmen umgesetzt, die Menschen stärken und Perspektiven für eine selbstbestimmte Zukunft eröffnen.

# Bildung als Schlüssel gegen Hunger und Gewalt

**Bildung** ist in vielen afrikanischen Ländern keine Selbstverständlichkeit, besonders nicht für **Mädchen und junge Frauen**. Die Caritas machte darauf im Sommer 2025 im Rahmen ihrer jährlichen Kampagne „**Hunger macht keine Ferien**“ aufmerksam und sammelte **Spenden** für **Projekte in 12** Ländern südlich der Sahara. Bildung gilt als **wirksamstes Mittel gegen Hunger**, weil sie Zukunft-

s Chancen schafft. Doch traditionelle Strukturen erschweren Mädchen oft den Schulbesuch: frühe Verheiratung, wirtschaftlicher Druck, Viehelen, fehlender Schutz vor Gewalt und die Abwertung von Bildung führen dazu, dass viele ihre Ausbildung abbrechen. Die Caritas setzt daher in ihren Projekten gezielt auf schulische und berufliche Förderung. Rund **72.000 Kinder und**

**Jugendliche** profitieren derzeit **von 27 Projekten**, etwa **die Hälfte davon Mädchen**. Ohne Ausbildung bleiben sie abhängig, haben kaum Zugang zu Gesundheitsversorgung und kennen ihre Rechte nicht. Bildung stärkt Selbstvertrauen und ermöglicht wirtschaftliche Unabhängigkeit, was ein entscheidender Schritt hin zu mehr Gleichberechtigung ist.

# 256 Kilometer Wasserleitungen in 20 Jahren

Die Caritas Südtirol unterstützt **seit 20 Jahren Wasserprojekte in Bolivien**. Mit Mitteln der Region Trentino-Südtirol und unter Einbindung der lokalen Bevölkerung wurden seit 2005 rund **256 Kilometer Wasserleitungen** verlegt und **1.797 Wasserstellen** errichtet. Die Arbeiten begannen im Dorf Santa Maria, wo erste Leitungen, ein Reservetank und Brunnen entstanden. Die Bevölkerung übernimmt Bau, Wartung und Reparaturen und wird zu Hygiene und Wassernutzung geschult. Die Projekte verbessern die Lebensbedingungen und wirken der Abwanderung aus dem Hochland entgegen.



# Ein harmonischer Abend mit Sinn



Bei einem **Benefizkonzert** mit dem Vokalensemble **HarmonischKo-misch** am 22. März in der **Raffener Orchideenwelt** wurden **1.500 Euro** gesammelt. Der Abend stand im Zeichen des **Caritas-Projekts „Schenken mit Sinn“ (Obstbäumchen für Afrika)** und bot musikalische Beiträge sowie eine kleine kulinarische Überraschung. Die **Südtiroler Gärtnervereinigung**

steuerte **zusätzlich 1.500 Euro** aus der **Valentinsaktion** bei. Damit konnten rund 200 Familien in Afrika mit einem Obstbäumchen für ihren Hausgarten versorgt werden. Die Früchte dieser Bäume versorgen besonders die Kinder mit den lebenswichtigen Vitaminen und Nahrung. Die Bäume selbst spenden Schatten, was in den heißen Monaten auch das Gemüse besser wachsen lässt.

# Humanitäre Hilfe für die Erdbebenkatastrophe in Myanmar

Die Caritas Südtirol stellte im März des vergangenen Jahres **56.000 Euro** (aus dem Katastrophenfonds und Südtiroler Spenden) für die **humanitäre Hilfe in Myanmar** bereit. Nach dem **schweren Erdbeben** mit mehr als 3.700 Todesopfern und massiven Schäden an Gebäuden, Straßen sowie Strom- und Telekommunikationsnetzen riefen die Behörden den Notstand aus. Die Zerstörung erschwerte Rettungsarbeiten und Kommunikation in vielen Landesteilen, die zusätzlich vom langjährigen Bürgerkrieg betroffen sind. Das internationale Caritas-Netzwerk unterstützte die lokalen Diözesen bei der Lageeinschätzung und der Koordination der Soforthilfe. Besonders betroffen war die Region Mandalay. Vorrangig ging es darum, gemeinsam

mit Behörden und Hilfsorganisationen die dringendsten Bedürfnisse der Bevölkerung zu identifizieren und Hilfsmaßnahmen gezielt zu planen. Im Fokus standen die Suche nach Überlebenden, die Versor-

gung Verletzter, Notunterkünfte und die Wiederherstellung grundlegender Infrastruktur. Die Mittel der Caritas Südtirol halfen, erste Hilfsmaßnahmen in einer äußerst instabilen Situation zu ermöglichen.



## 12.600

Spenden für  
Auslandsprojekte  
und Katastrophen

Über

## 820.000 Euro

für verschiedene Projekte für Ernährungssicherheit in Afrika ausgegeben



## 10

 neue Brunnen,

## 2

 Zisternen und

## 86

 Trinkwasserstellen in Afrika und Südamerika


## 56.000 Euro

für die Opfer des Erdbebens in Myanmar zur Verfügung gestellt

Grenzenlos | Die Zahlen



# Gemeinsam erreicht man mehr

Soziale Herausforderungen lassen sich oft nur gemeinsam bewältigen. Über ihre eigenen Dienstleistungen hinaus ist die Caritas Diözese Bozen Brixen deshalb aktiv in verschiedene **Gemeinschaftsprojekte** eingebunden und übernimmt dabei teils eine federführende Rolle. Ziel dieser Kooperationen ist es, die Kompetenzen, Erfahrungen und Ressourcen unterschiedlicher Akteure zu bündeln und gezielt zum Wohl von Menschen in schwierigen Lebenssituationen einzusetzen. Durch Vernetzung und Zusammenarbeit entstehen so nachhaltige Lösungen, die einzelne Organisationen alleine nicht erreichen könnten.

# „unVERZICHTbar ... wie du“

„Unverzichtbar... wie du“, das war das Motto der „Aktion unVERZICHTbar“ 2025, die damit in ihre 21. Ausgabe ging. Von Aschermittwoch, 5. März, bis Karsamstag, 19. April, wurde die Bevölkerung dabei zu **Hoffnung, Respekt und Achtsamkeit** aufgerufen. Das geschah über **eigene Post-its, Plakate und Social Media Beiträge** sowie über **verschiedene Initiativen** der Träger und Mitträger der Aktion. Federführend waren, wie auch in den Vorjahren, das **Forum Prävention**, die **Caritas**, der **Katholische Familienverband**, das **deutsche und ladinische Bildungsressort** und die **Arbeitsgemeinschaft der Jugenddienste**. Ihnen angeschlossen blieben über **40 Institutionen, Einrichtungen und Vereine**. Stand in den ersten Jahren der ursprünglich so genannten „Aktion Verzicht“ noch der Verzichtsgedanke im Vordergrund, wurde er längst von **Werten und Haltungen** abgelöst, die wir als **unverzichtbar für ein gelingendes Miteinander** betrachten, nicht nur während der Fastenzeit. Als Caritas richteten wir den Fokus innerhalb der Aktion auf den **unverzichtbaren Wert**



**jedes Menschen**, begleitet von Impulsen und **Materialien der Pfarrcaritas und Freiwilligenarbeit** und **Kurzvideos der**

**youngCaritas**, die zur Reflexion und zum respektvollen Umgang im Alltag anregten.

## Suizidprävention: Tagungen und Vernetzungsarbeit

Im Rahmen der Europäischen Woche für psychische Gesundheit fand im Mai 2025 in Bozen die interregionale Tagung **„Suizid. Und dann?“** statt. Das Südtiroler Netzwerk für Suizidprävention, koordiniert von der Caritas, widmete sich dabei dem Thema **Postvention**, also der Begleitung von Menschen nach einem Suizid. Fachleute aus mehreren Regionen beleuchteten in Vorträgen und Workshops unterschiedliche Zugänge zur Unterstützung von Hinterbliebenen und betonten die Bedeutung eines sensiblen, professionellen Umgangs mit suizidbedingter Trauer. Begleitend dazu wurde das Theaterstück **„Caro Evan“** im Stadttheater Gries aufgeführt. Am **Welttag der Suizidprävention**, dem 10. September 2025, stellte das Netzwerk im Bozner Pastoralzentrum den Entwurf eines **„Suizidpräventionsplans für Südtirol“** für 2026-2030 vor. Unter dem

Motto **„Aufgefangen... vom Netz“** wurden der Öffentlichkeit, Fachkräften und Vertreterinnen und Vertretern von soziosanitären Einrichtungen erste Inhalte präsentiert. In vier Workshops wurden wesentliche Bausteine des Plans diskutiert, darunter Sensibilisierungsmaßnahmen, Schulungen für Schlüsselpersonen, psychische Ersthilfe sowie Unterstützungsangebote für Fachkräfte und Ehrenamtliche. Der Planentwurf basiert auf bewährten Modellen und soll Maßnahmen zur Suizidprävention künftig systematisch bündeln sowie die notwendigen Ressourcen sichern. Beide Veranstaltungen unterstrichen die gemeinsame Zielsetzung, **mentale Gesundheit zu stärken, Betroffene besser zu unterstützen und Suiziden nachhaltig vorzubeugen**. Ergänzungen zum Planentwurf konnten bis Ende Oktober eingebracht werden.



# Wünschewagen: Herzenswünsche auf Rädern

Auch im Jahr **2025** erfüllte der **Wünschewagen**, ein gemeinsames Angebot der **Caritas (Hospizbewegung)** und des **Weißes Kreuzes**, schwerstkranken Menschen besondere Herzenswünsche. Seit dem Start des Projekts im Jahr 2018 ermöglicht der Wünschewagen letzte

Ausflüge, Begegnungen und Momente der Freude, begleitet von geschulten Freiwilligen und medizinisch abgesichert. Im Berichtsjahr wurden **61 Wunschfahrten** durchgeführt. Die beiden Fahrzeuge legten dabei insgesamt **15.392 Kilometer** zurück. Die **längste Fahrt** führte über

**1.980 Kilometer**, die **kürzeste** dauerte nur **9 Kilometer** – ein eindrucksvoller Beleg dafür, dass nicht die Entfernung, sondern die Bedeutung des Moments im Vordergrund steht. Der älteste Fahrgast war **100 Jahre** alt. Getragen wird das Projekt von großem ehrenamtlichem Engagement und der breiten Unterstützung der Bevölkerung. Auch 2025 zeigte sich der Rückhalt für den Wünschewagen deutlich: Es gingen **119.300 Euro an Spenden** ein, die den Betrieb und die Durchführung der Fahrten ermöglichen. Der Wünschewagen bleibt damit ein starkes Zeichen für Mitmenschlichkeit, Würde und gelebte Solidarität für Menschen in besonders sensiblen Lebensphasen und ihre Angehörigen.



## Verein „Südtirol hilft“

Das Leben kann manchmal unerwartet hart sein: Menschen verlieren plötzlich ihren Besitz, erkranken schwer, erleben Beziehungsprobleme oder müssen einen geliebten Menschen verabschieden. Oft geht das **menschliche Leid** auch einher mit **finanziellen Schwierigkeiten**, die sich aufgrund der veränderten Situation ergeben. „Südtirol hilft“ kann zwar das Leid nicht abnehmen, aber ein wenig die finanziellen Sorgen lindern und es unterstützt seit vielen Jahren Menschen, die kei-

nen Ausweg mehr aus ihrer schwierigen finanziellen Situation sehen. Dafür wurden 2025 in der Vorweihnachtszeit zum 20. Mal Spenden gesammelt. Von Anfang an beim Verein „Südtirol hilft“ mit dabei ist die **Caritas**, gemeinsam mit dem **Bäuerlichen Notstandsfond**, der **Südtiroler Krebshilfe**, den beiden **Radiosender Südtirol 1** und **Radio Tirol** sowie das **Medienhaus Athesia**. Mittlerweile sind auch eine Reihe anderer Hilfsorganisationen, Sponsoren und Gönner beteiligt.



## Die SDGs und die Caritas: Nachhaltigkeit in Aktion

Die Caritas Diözese Bozen Brixen richtet ihr Handeln an den **Zielen für nachhaltige Entwicklung (SDGs)** der Vereinten Nationen aus und setzt diese sowohl **intern in der Organisation** als auch **extern in ihren Diensten und Projekten** um. Dabei verbindet sie ökologische Verantwortung mit sozialer Gerechtigkeit.

In vielen Diensten und Einrichtungen werden konkrete Maßnahmen zu **Ressour-**

**conschonung, Energieeffizienz und nachhaltiger Mobilität umgesetzt.** In Ferienanlagen und Gemeinschaftseinrichtungen fördert die Caritas beispielsweise **Mehrwegsysteme**, den bewussten Umgang mit Ressourcen und den Einsatz erneuerbarer Energien. Ergänzend dazu sensibilisiert sie Kinder und Jugendliche im Rahmen von Bildungs- und Schulangeboten für soziale und ökologische Zusammenhänge.

Auch in der **Internationalen Zusammenarbeit** orientiert sich die Caritas konsequent an den SDGs. Schwerpunkte liegen auf **Armutsbekämpfung, Ernährungssicherheit, Zugang zu sauberem Wasser und Hygiene, Bildung** sowie auf der **Stärkung von Frauen und Mädchen**. Ziel ist es, nachhaltige Strukturen zu fördern und Menschen langfristig dabei zu unterstützen, ihre Lebensbedingungen aus eigener Kraft zu verbessern.

# Vielfalt und Gleichstellung: Respekt als gelebte Haltung

Die Caritas Diözese Bozen Brixen fördert aktiv eine **Kultur der Vielfalt, des Respekts und der Chancengleichheit**. Unterschiedliche Lebensrealitäten und Identitäten werden als Bereicherung verstanden. Ziel ist ein **inklusives Arbeitsumfeld**, in dem alle Mitarbeitenden gleiche Entwicklungs- und Aufstiegsmöglichkeiten haben.

Ein zentraler Orientierungspunkt ist die **Zertifizierung zur Gleichstellung der Geschlechter nach UNI/PdR 125:2022**, die der Caritas im Herbst 2024 verliehen wurde. Am **13. November 2025** bestätigte ein erfolgreiches Überwachungsaudit die konsequente Umsetzung der Gleichstellungspolitik und der entsprechenden Maßnahmen.

Zur strukturellen Verankerung wurde 2024 ein **Ausschuss für Chancengleichheit eingerichtet**. Dieser fördert Gleichstellung und Nichtdiskriminierung, setzt sich für den Zugang zu Aus- und Weiterbildung ein und arbeitet am Abbau möglicher Benachteiligungen am Arbeitsplatz. Im Jahr 2025 wurden gezielte Maßnahmen umgesetzt, darunter **Schulungen zur Gleichstellung**, Befragungen zur wahrgenommenen Chancengleichheit, eine **Personalrichtlinie zur Entgeltgerechtigkeit** mit Gehaltsmonitoring sowie ein



**Meldekanal für Gleichstellungs- und Belästigungsfragen**. Ergänzend stärkte die Caritas die **Work-Life-Balance** durch flexible Arbeitszeitmodelle, Smart Working und unterstützende Regelungen für Elternschaft.

Zudem unterstützt die Caritas weiterhin das Manifest „**#No Women No Panel – Senza Donne Non Se Ne Parla**“ und bekennt sich damit klar zu mehr Sichtbarkeit von Frauen in öffentlichen und fachlichen Diskursen.

## Verein „Freiwillige Arbeitseinsätze“

Der Verein **Freiwillige Arbeitseinsätze** unterstützte auch im Jahr 2025 Südtiroler Bergbauernfamilien, die aufgrund gesundheitlicher oder familiärer Belastungen Hilfe bei der Bewirtschaftung ihrer Höfe benötigten. Insgesamt meldeten sich **1.483 Freiwillige** für einen Einsatz an, effektiv tätig waren **1.120 Personen**, die gemeinsam **15.044 Einsatztage** leisteten. Die Einsätze fanden auf rund **250 Höfen** statt, darunter **53 Höfe**, auf denen Menschen mit Beeinträchtigung oder schweren Erkrankungen leben. Die durchschnittliche Einsatzdauer betrug **zehn Tage**. Die Freiwilligen stammten überwiegend aus dem

Ausland, vor allem aus **Deutschland (77,3 Prozent)**; **10,5 Prozent kamen aus Südtirol**. Das Geschlechterverhältnis war nahezu ausgeglichen (**51 Prozent Männer, 49 Prozent Frauen**), die Altersstruktur breit gefächert. Der 1997 vom **Südtiroler Bauernbund**, der **Caritas Diözese Bozen-Brixen**, der **Südtiroler Lebenshilfe** und dem **Südtiroler Jugendring** gegründete Verein zeigt auch 2025, wie wirkungsvoll solidarisches Engagement ist: Durch tatkräftige und menschliche Unterstützung werden bäuerliche Betriebe entlastet und ihr Fortbestand gesichert.



# Bilanz

## Ausgaben 2025<sup>1)</sup> in €

Ambulanter Betreuungsdienst	2.724.733,80
Bahngleis7	482.687,79
Begleitung im Wohnen	13.088,82
Domus Beratungsschalter Arbeits- und Wohnungssuche	93.816,87
Domus Brixen und Kaltern	172.632,86
Essensausgabe „Clara“	600.671,32
Essensausgabe „Maria Hueber“	62.442,20
Ferien und Erholung - Villa Oasis und Feriendorf „Kollo“, Caorle	2.339.067,02
Ferienanlage „12 Stelle“, Cesenatico	1.995.664,50
Flori – Beratungen für Migrantinnen und Migranten	74.121,47
Flüchtlingsberatung	467.384,5
Flüchtlingshäuser Arnika, Noah, Sara, St. Georg	1.952.039,26
Friedenszentrum	93.133,54
Haus Arché, Domus Meran, Nachtquartier	734.986,47
Haus Emmaus	770.691,49
Haus Freinademetz	240.797,57
Haus Jona	230.236,34
Haus Margaret	472.527,03
Spiel- und Lernprogramme HIPPY e:du	120.097,71
Hospizbewegung	425.698,05
Humanitäre Hilfe am Brenner	68.602,51
InPut – Beratungen für Migrantinnen und Migranten	44431,46
Interkulturelle Mediation für Roma und Sinti	62.362,81
Internationale Zusammenarbeit	423.358,45
Iris	67.125,48
Kultursensible Beratung	43.195,59
Männerberatung, Anti-Gewalt-Training	337.975,59
Migrantes	981.654,56
Moca – Beratungen für Migrantinnen und Migranten	210.809,10
Mosaic, Camp Smile	229.914,86
Odós	525.551,38
Pfarrcaritas und Freiwilligenarbeit	343.649,07
Psychosoziale Beratung	289.377,91
Samia	75.082,10
Schuldenberatung	480.545,40
Sommer aktiv	162.672,99
Sozialberatung	142.694,80
Suizidprävention	101.014,88
Tagesclub	274.318,07
Telefonseelsorge	153.720,28
youngCaritas	143.282,25
Andere Aufwände (Projekte, Aktionen, Liegenschaften, Steuern, Spesen u.a.)	1.079.218,56
<b>Ausgaben gesamt</b>	<b>20.307.076,71</b>

## Einnahmen 2025<sup>1)</sup> in €

Einnahmen von Privaten (vor allem für Ferienaufenthalte, Ambulanter Betreuungsdienst)	4.084.035,89
Öff. Beiträge: Land, Bezirksgemeinschaften, Gemeinden und Sanitätsbetriebe	11.497.255,11
Finanzierung durch andere Körperschaften	609.355,60
Einnahmen aus Aktionen, Projekte, Gebrauchtkleidersammlung, Finanzverwaltung, Mieten	1.761.477,24
Dözesaner Fond 8 % – laufende Tätigkeit	988.088,90
5 % der zugewiesenen Einkommenssteuer	160.495,05
Spenden ohne Zweckbindung	1.045.764,62
Spenden mit Zweckbindung für Tätigkeit in Südtirol	160.604,30
<b>Einnahmen gesamt</b>	<b>20.307.076,71</b>

<sup>1)</sup> Die Caritas ist eine gemeinnützige Organisation. Sie setzt sämtliche Einnahmen ausschließlich für sozial-karitative Belange ein. Eventuelle Überschüsse am Jahresende werden für Hilfsprojekte zweckgebunden oder auf das Folgejahr übertragen. Eventuelle Verluste werden durch Eigenvermögen abgedeckt. Aus diesem Grund ergeben sich am Jahresende stets ausgeglichene Bilanzen.

## Stiftung Odar

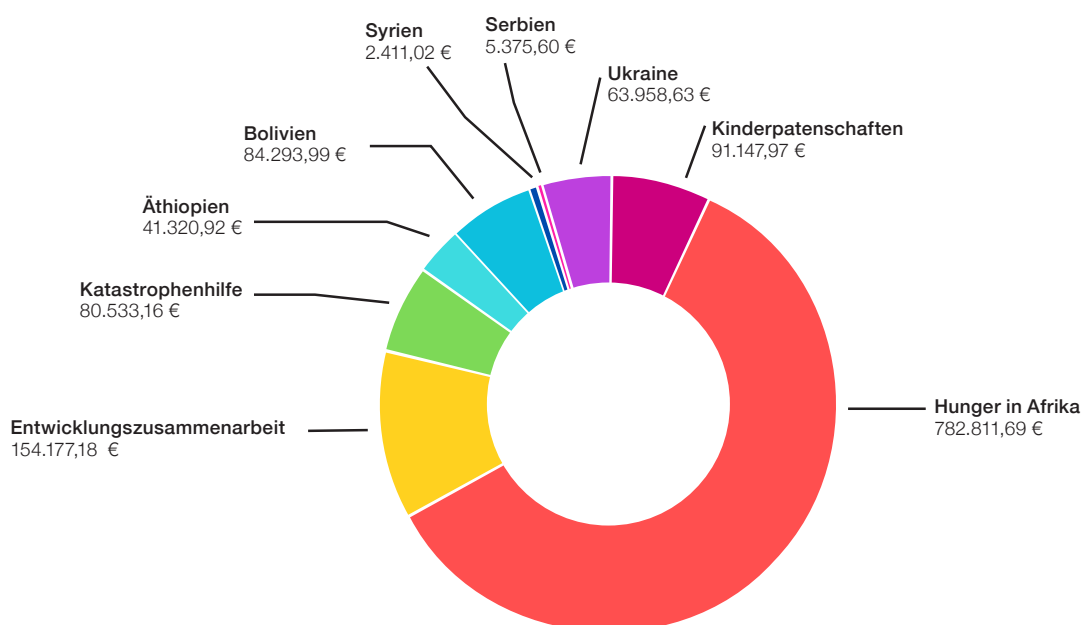
Die Ausgaben der Stiftung Odar im Jahr 2025 belaufen sich auf 1.017.193,31 Euro, die Einnahmen auf 1.146.287,42 Euro. Der Überschuss von 129.094,11 Euro wird den Rücklagen der Stiftung Odar zugeführt.



## Die öffentliche Hand: Partnerin der Caritas

Amt für Kinder und Jugendschutz und soziale Inklusion (Aut. Prov. BZ)	Anti-Gewalttraining, Caritas am Meer Caorle und Cesenatico, Domus, Essensausgabe „Maria Hueber“, Haus Arché, Haus Freinademetz, Haus Margaret, Odós, Interkulturelle Mediation, Suizidprävention, Essensausgabe „Clara“, Flüchtlingsberatung, Flüchtlingshäuser (Arnika, Noah, Sara, St. Georg), Schuldenberatung
Familienagentur (Aut. Prov. BZ)	Männerberatung, Sommer Aktiv
Amt für Außenbeziehungen und Ehrenamt (Aut. Prov. BZ)	Internationale Zusammenarbeit, youngCaritas
Amt für Europäischen Sozialfond	„Inclusio“ Vinschgau, Projekt enROMyou Erasmus+, Gemeinschaftsplätze
Amt für Gesundheitssteuerung (Aut. Prov. BZ)	Haus Emmaus, Psychosoziale Beratung, Iris
Amt für Jugendarbeit (Aut. Prov. BZ)	youngCaritas
Amt für Menschen mit Behinderung (Aut. Prov. BZ)	Mosaic, Tagesclub, Bahngleis7
Amt für Senioren und Sozialsprengel (Aut. Prov. BZ)	Freiwilligenarbeit, Ambulanter Betreuungsdienst, Hospizbewegung, Telefonseelsorge
Betrieb für Sozialdienste Bozen	Bahngleis7, Essensausgabe „Clara“, Ferienanlage 12 Stelle, Haus Margaret, Migrantes
Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt	Ambulanter Betreuungsdienst, Tagesclub, Mosaic, Camp Smile, Wochenendbetreuung
Bezirksgemeinschaft Pustertal	InPut, HIPPY, e:du
Bezirksgemeinschaft Vinschgau	Flori, Inclusio
Bezirksgemeinschaft Wipptal	Humanitäre Hilfe am Brenner
Dienststelle für Arbeitsintegration (Aut. Prov. BZ)	Verwaltung
Gemeinde Bozen	Friedenszentrum, Internationale Zusammenarbeit, Kultursensible Beratung
Gemeinde Brixen	Essensausgabe „Maria Hueber“
Gemeinde Bruneck	Haus Jona
Gemeinde Meran	Haus Arché, Ambulanter Betreuungsdienst, Nachtquartier, Moca
Gemeinde St. Leonhard im Passeier	Freiwilligenarbeit
Koordinierungsstelle für Integration (Aut. Prov. BZ)	Kultursensible Beratung
Region Trentino-Südtirol	Internationale Zusammenarbeit
Südtiroler Sanitätsbetrieb	Haus Emmaus, Psychosoziale Beratung

## Spenden und Beiträge<sup>2)</sup> für Katastropheneinsätze und humanitäre Hilfe



<sup>2)</sup> Über die Verwendung der Spendengelder wird laufend im Spendeninformationsblatt „Caritashelp“ informiert.



© Foto Caritas

# Stiftung Südtiroler Sparkasse unterstützt Caritas

Die **Stiftung Südtiroler Sparkasse** unterstützte die Caritas Diözese Bozen Brixen erneut mit **insgesamt 103.500 Euro** und leistete damit einen wichtigen Beitrag zur Unterstützung von Menschen in seelischer und materieller Not. Ein Betrag von **56.500 Euro** floss in die **Schulden- und Sozialberatung** der Caritas, die Menschen in akuten finanziellen Schwierigkeiten begleitet und entlastet. Angesichts steigender Lebenshaltungskosten ist die Nachfrage nach diesen Beratungsangeboten weiterhin hoch. Mit **35.000 Euro** wurde zudem die **Caritas Hospizbewegung** gefördert, insbesondere für die Aus- und Weiterbildung der rund 180 freiwillig Engagierten, die schwer kranke und trauernde Menschen begleiten. Weitere **12.000 Euro** kamen der **Caritas Telefonseelsorge** zugute, die mit rund 80 Freiwilligen Menschen in emotional belastenden Situationen auffängt. **2.000 Euro** gingen an das **Friedenszentrum**. Die langjährige Unterstützung durch die Stiftung Südtiroler Sparkasse stärkt zentrale Dienste der Caritas und trägt wesentlich dazu bei, Hilfe dort möglich zu machen, wo sie dringend gebraucht wird.

„Das einzige, was die Armut beseitigen kann, ist miteinander zu teilen.“

Mutter Teresa

## Externer Wirtschaftsprüfer:

Nicola Cetta  
Wirtschafts- und Rechnungsprüfer  
Selig-Heinrich-Str. 27/A, 39100 Bozen (BZ)  
Tel. (+39) 0471 982349  
Fax (+39) 0471 324622

Eingetragen im Wirtschaftsprüferregister mit Datum vom 23.07.2002, veröffentlicht im Amtsblatt der Italienischen Republik, 4 Sonderserie Nr. 60 vom 30.07.2002. Bei außerordentlichen Verwaltungsakten unterliegt die Stiftung Caritas der Kontrolle der diözesanen Verwaltung gemäß bischöflichem Dekret vom 15.08.2015, veröffentlicht im Folium Dioecesanum 2015, vers. It FDBB 2015.

Der Inhaber der Datenverarbeitung ist die Caritas Diözese Bozen-Brixen, mit Sitz in der Sparkassastraße 1, 39100 Bozen (BZ), Tel. 0471 304 300, E-Mail info@caritas.bz.it. Der Inhaber der Datenverarbeitung hat auch einen Datenschutzbeauftragten ernannt, die Firma Effizient Srl mit Sitz in der Galvani-Straße 6/A, 39100 Bozen (BZ) Tel. 0471 053 533, E-Mail info@effizient.it.

## Ihre Spende kommt an

Sämtliche Spenden der Caritas werden verantwortungsbewusst und effizient eingesetzt, genau dort, wo der Spendende es wünscht und dies der Caritas mitteilt. Handelt es sich um Hilfsprojekte außerhalb unserer Landesgrenzen, gilt seit 1. Jänner 2024 die Regelung, 6 Prozent für den anfallenden Aufwand der Caritas zu verwenden. Dank eines großzügigen Beitrages der Südtiroler Raiffeisenkassen sind die Informationen der Caritas an die Spenderinnen und Spender (Caritashelp, Dankesbriefe etc.) zu einem guten Teil abgedeckt.

Die Caritas Diözese Bozen-Brixen trägt auch das



**Raiffeisen**  
Mehr Nähe. Mehr Bank.

Gütesiegel „Sicher Spenden“. Dieses garantiert, dass alle Spenden dort ankommen, wo sie gebraucht werden und nicht in einen unkontrollierten Verwaltungsaufwand fließen.

Was die Spendengelder wo bewirken, darüber informieren wir die Spendenden 3 Mal im Jahr über unsere Spendeninformationszeitschrift „Caritashelp“.



### Spendenkonten der Caritas

Raiffeisen Landesbank  
IBAN: IT42F0349311600 000300200018

Südtiroler Sparkasse  
IBAN: IT17X0604511601000000110801

Südtiroler Volksbank  
IBAN: IT12R0585611601050571000032

Intesa Sanpaolo  
IBAN: IT18B0306911619000006000065



# Die Caritas-Dienste im Überblick

## Caritas Diözese Bozen-Brixen

39100 Bozen, Sparkassenstraße 1, Tel. 0471 304 300, info@caritas.bz.it, www.caritas.bz.it

### Ambulanter Betreuungsdienst

39012 Meran, Galileo-Galilei-Straße 84, Tel. 0473 495 650, hauspflege@caritas.bz.it

### Bahngleis7

39100 Bozen, Mitterweg 2, Tel. 0471 324 536, b7@caritas.bz.it

### Domus

39100 Bozen, Ujöp-Freinademetz-Straße 11, Tel. 0471 304 769, domus@caritas.bz.it

### E:du

39031 Bruneck, Paul-von-Sternbach-Straße 6, Tel. 0474 554 987, edu@caritas.bz.it

### Essensausgabe „Maria Hueber“

39042 Brixen, Runggadgasse 20, Tel. 0472 830 424, hueber@caritas.bz.it

### Essensausgabe „Clara“

39100 Bozen, Schlachthofstr. 63 M, Tel. 0471 304 377, cda@caritas.bz.it

### Caritas am Meer | Caorle

39100 Bozen, Sparkassenstraße 1, Tel. 0471 304 340, ferien@caritas.bz.it

### Caritas am Meer | Cesenatico

39100 Bozen, Sparkassenstraße 1, Tel. 0471 067 412, stelle.ufficiobz@caritas.bz.it

### Flori – Beratungen für Migrantinnen und Migranten

39028 Schlanders, Hauptstrasse 134 c/o Bezirksgemeinschaft Vinschgau, Tel. 334 163 0106, flori@caritas.bz.it

39024 Mals, Marktstraße 4 c/o Sozialsprengel Obervinschgau

### Flüchtlingsberatung

39100 Bozen, Kanonikus-Michael-Gamperstraße 10, Tel. 0471 304 770, fb@caritas.bz.it

### Flüchtlingshäuser

**Haus Arnika**, 39012 Meran, Romstraße 292, Tel. 0473 495 626, arnika@caritas.bz.it

**Haus Noah**, 39010 Prissian, Casatschweg 1, Tel. 0473 920 545, noah@caritas.bz.it

**Haus Sara**, 39100 Bozen, Weineggstraße 2, Tel. 0471 095 806, sara@caritas.bz.it

**Haus St. Georg**, 39042 Brixen, Sarns 10, Tel. 0472 560 008, sangiorgio@caritas.bz.it

### Internationale Zusammenarbeit

39100 Bozen, Sparkassenstraße 1, Tel. 0471 304 351, international@caritas.bz.it

### Haus Arché, Nachtquartier, Domus Meran

39012 Meran, IV. Novemberstraße 14-16, Tel. 0473 495 660, arche@caritas.bz.it

### Haus Emmaus

39055 Leifers, Weißensteinerstraße 100, Tel. 0471 952 766, emmaus@caritas.bz.it

### Haus Freinademetz

39100 Bozen, Ujöp-Freinademetz-Straße 11, Tel. 0471 304 368, freinademetz@caritas.bz.it

### Haus Jona

39031 Bruneck, Bierkellerweg 1, Tel. 0474 538 668, jona@caritas.bz.it

### Haus Margaret

39100 Bozen, Kapuzinergasse 24, Tel. 0471 301 017, margaret@caritas.bz.it

### Hospizbewegung

39100 Bozen, Marconistraße 7, Tel. 0471 304 370, hospiz@caritas.bz.it

39012 Meran, Galileo-Galilei-Straße 84, Tel. 0473 495 631, hospiz.meran@caritas.bz.it

39031 Bruneck, Paul-von-Sternbach-Straße 6, Tel. 0474 413 978, hospiz.bruneck@caritas.bz.it

39042 Brixen, Bahnhofstraße 27A, Tel. 0472 268 418, hospiz.brixen@caritas.bz.it

39028 Schlanders, Hauptstraße 131, Tel. 366 58 89 441, hospiz.schlanders@caritas.bz.it

### Humanitäre Hilfe am Brenner

39041 Brenner, St. Valentinstraße 16, Tel. 347 662 6373, info@hubbrenner.it

**InPut – Beratungen für Migrantinnen und Migranten**

39031 Bruneck, Paul-von-Sternbachstraße 6, Tel. 0474 554 987, input@caritas.bz.it

**Interkulturelle Mediation für Roma und Sinti**

39100 Bozen, Sparkassenstraße 1, Tel. 0471 304 754, sintirom@caritas.bz.it

**Iris**

39100 Bozen, Sparkassenstraße 1, Tel. 0471 304 307, iris@caritas.bz.it

**Männerberatung, Anti-Gewalt-Training**

39100 Bozen, Gumerplatz 6 oder Lauben 9, Tel. 0471 324 649, mb@caritas.bz.it

**Migrantes**

39100 Bozen, Romstraße 85/A, Tel. 0471 402 312, migrantes@caritas.bz.it

**Moca – Beratungen für Migrantinnen und Migranten**

39012 Meran, Verdistrasse 10, Tel. 0473 495 620, moca@caritas.bz.it

**Mosaic**

39012 Meran, Winkelweg 12, Tel. 0473 495 656, mosaic@caritas.bz.it

**Odós**

39100 Bozen, Venedigerstraße 61/A, Tel. 0471 054 080, odos@caritas.bz.it

**Pfarrcaritas und Freiwilligenarbeit**

39100 Bozen, Sparkassenstraße 1, Tel. 0471 304 330, gemeinschaft.comunita@caritas.bz.it

39012 Meran, Galileo-Galilei-Straße 84, Tel. 0473 495 632, gemeinschaft.comunita@caritas.bz.it

39031 Bruneck, Paul-von-Sternbach-Str. 6, Tel. 0474 414 064, gemeinschaft.comunita@caritas.bz.it

39042 Brixen, Bahnhofstraße 27A, Tel. 0472 205 965, gemeinschaft.comunita@caritas.bz.it

**Psychosoziale Beratung**

39028 Schlanders, Hauptstraße 131, Tel. 0473 621 237, psb@caritas.bz.it

**Schuldenberatung**

39100 Bozen, Sparkassenstraße 1, Tel. 0471 304 380, sb@caritas.bz.it

39012 Meran, Galileo-Galilei-Straße 84, Tel. 0473 495 630, sbmeran@caritas.bz.it

39031 Bruneck, Paul-von-Sternbach-Straße 6, Tel. 0474 413 977, sbbruneck@caritas.bz.it

39042 Brixen, Bahnhofstraße 27A, Tel. 0472 205 928, sbbrixen@caritas.bz.it

**Sommer aktiv**

39012 Meran, Galileo-Galilei-Straße 84, Tel. 0471 304 337, sommerbetreuung@caritas.bz.it

**Sozialberatung**

39100 Bozen, Sparkassenstraße 1, Tel. 0471 304 308, cda@caritas.bz.it

**Suizidprävention**

39100 Bozen, Sparkassenstraße 1, Tel. 0471 304 349, suizidpraevention@caritas.bz.it

**Tagesclub**

39012 Meran, Verdistrasse 14, Tel. 0473 495 640, tcm@caritas.bz.it

**Telefonseelsorge**

Tel. Büro 0471 304 360, ts@caritas.bz.it

**youngCaritas**

39100 Bozen, Sparkassenstraße 1, Tel. 0471 304 333, info@youngcaritas.bz.it

**Zentrum für Kultursensible Beratung**

39100 Bozen, Sparkassenstraße 1, Tel. 0471 304 366, consultazione.culturale@caritas.bz.it

Stand April 2026



Diözese Bozen-Brixen  
Diocesi Bolzano-Bressanone  
Diozeja Balsan-Porsenù



Caritas Diözese Bozen-Brixen  
I-39100 Bozen  
Sparkassenstraße 1  
Tel. 0471 304 300  
info@caritas.bz.it  
[www.caritas.bz.it](http://www.caritas.bz.it)